



Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.

Jahresbericht
2019

Vorstand und Geschäftsführung



SOZIALDIENST KATHOLISCHER MÄNNER NEUSS E.V.

Hammer Landstr. 5, 41460 Neuss
Tel: 02131 9248-0, Fax: 02131 9248-48
info@skm-neuss.de
www.skm-neuss.de

Vorstand:

Vorsitzender	Philip Benning
Stellv. Vorsitzender	Lothar Richers
Schatzmeister	Stephan Meiser
Geistlicher Beirat	Diakon Michael Linden
Beisitzer	Georg Broich
Beisitzer	Hans-Peter Oebel
Beisitzer	Sebastian Rosen

Geschäftsführung:

Franz Beering-Katthagen, Diplom-Sozialpädagoge

Stellv. Geschäftsführung:

Uwe Simons, Diplom-Sozialpädagoge

Bankverbindungen:

Sparkasse Neuss • IBAN: DE 40 3055 0000 0000 1001 07 • BIC: WELADEDN
Volksbank Düsseldorf Neuss eG • IBAN: DE 33 3016 0213 0026 1574 12 • BIC: GENODEDIDNE



Inhalt

Vorwort	Seite 5
Geschäfts- und Beratungsstelle Hammer Landstraße 5, 41460 Neuss Tel.: 02131 9248-0	
Organisation/Verwaltung	Seite 6
Gesetzliche Betreuungen gemäß Betreuungsgesetz (BtG)	Seite 8
Schuldner- und Insolvenzberatung	Seite 12
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe *	Seite 16
Beratung für Männer	Seite 22
Vormundschaften/Pflegschaften *	Seite 24
Streetwork Erfttal * Harffer Straße, 41469 Neuss (Erfttal)	Seite 26
Kontakt Erfttal * Bedburger Straße 57, 41469 Neuss (Erfttal) Tel. 02131 166800	Seite 30
Bürgerhaus Erfttal * Bedburger Straße 61, 41469 Neuss (Erfttal) Tel. 02131 101776	Seite 39
Haus Derikum * Ruhrstraße 45, 41469 Neuss (Norf-Derikum) Tel. 02137 4920	Seite 44
Café Dialog Theresienstraße 2, 41466 Neuss (Weckhoven) Tel. 0176 47923342	Seite 53



Vorwort

Da, wenn man uns braucht

Etwas später im Jahr als gewohnt liegt nun der Jahresbericht des SKM Neuss e.V. in gedruckter Form vor. Die COVID-19-Pandemie hat unsere Arbeit in besonderer Weise gefordert und fordert sie weiter. Soviel Ausblick auf den Bericht für das Jahr 2020 sei mir gestattet: Der SKM ist auch unter diesen besonderen Rahmenbedingungen seinen Aufgaben durchgehend nachgekommen und ist den uns anvertrauten und von der Krise besonders betroffenen Menschen verlässlicher Ansprechpartner und Stütze.

Kontinuität in der Betreuungsarbeit

Das Jahr 2019 brachte vor allem ein gutes Ende hinsichtlich des langen und zuweilen auch zähen Ringens um die Auskömmlichkeit der gesetzlichen Betreuungsarbeit. Hier hat einerseits der Bund nach mehrjährigem Evaluierungs- und Beratungsprozess durch eine wenn auch nur moderate Erhöhung der Vergütungspauschalen dazu beigetragen, dass unsere Arbeit in diesem Bereich weiter möglich bleibt. Darüber hinaus sieht auch die Stadt Neuss den Wert unserer Arbeit in diesem Bereich und sichert zusätzlich ab.

Ausbau des Beratungsangebots

Jahrelange Erfahrung, Fachkompetenz und gelebte Nächstenliebe sind seit je her Fundament und Richtschnur unseres Handelns. Neben unserer segensreichen Arbeit in allen 10 Fachbereichen von Schuldnerberatung, über Kinder-, Jugend- und Familienhilfe, über Männerberatung und Streetwork bis hin zur Gemeinwesenarbeit in Derikum und Erfttal wird der SKM nunmehr auch mit einer unabhängigen Sozialberatung in Kaarst vertreten sein und dort Hilfe und Unterstützung all denjenigen anbieten, die an den Rand geraten sind.

Trost, Mut und Zuversicht

Es sind herausfordernde Zeiten, denen wir als katholischer Fachverband in allen sozialen Bereichen begegnen. Mit unseren engagierten ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir nicht müde, Orientierung und Hilfe zu bieten. Nein, wir fühlen uns weiterhin zuständig und verantwortlich für diejenigen, die unserer Hilfe am meisten bedürfen und die wir nicht alleine lassen wollen.

Das ist unser christlicher Auftrag, auch und gerade in schwierigen Zeiten.



Philip Benning
Vorsitzender

Geschäftsstelle

Geschäfts- und Beratungsstelle
Hammer Landstr. 5, 41460 Neuss

Organisation/Verwaltung

Geschäftsführung	Franz Beering-Katthagen	Tel.: 02131 9248-42
Sekretariat	Kirsten Cerwinski	Tel.: 02131 9248-40
Personalverwaltung	Meike Höfel	Tel.: 02131 9248-32
Buchhaltung	Sylvia Hütten	Tel.: 02131 9248-41
	Kirsten Cerwinski	Tel.: 02131 9248-40
Allgemeine Verwaltung	Karin Hilgers Therese Knauf	
Empfang/Telefon		
Haustechnik	Michael Schlösser (bis 07.05.2019) Ali Tuncer (seit 01.05.2019)	Tel.: 02131 9248-0 Tel.: 02131 9248-0

Der Jahresetat des SKM beläuft sich auf rund 3,53 Mio. €.

Hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- 64 Fachkräfte
- 2 Bundesfreiwilligendienst (BfD) / Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)
- 22 Studentische Hilfskräfte etc.
- 8 Reinigungskräfte

Mitglieder, ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

112 ehrenamtlich tätige Mitglieder zählt der Verein zum 31.12.2019. In unseren Einrichtungen in der Stadt, in Erfttal, Norf-Derikum und Weckhoven arbeiten rund 80 Kinder, Jugendliche und Erwachsene ehrenamtlich und leisten ihren persönlichen Beitrag zur Arbeit des SKM.

Wir sind weiterhin auf der Suche nach aufgeschlossenen Menschen, die sich ehrenamtlich für Andere engagieren möchten, getreu unseren Leitbildern

**„Im Mittelpunkt steht der Mensch.“
und
„Soviel Ehrenamtlichkeit wie möglich,
soviel Hauptamtlichkeit wie nötig.“**

Geschäftsstelle

(Stand: 31.12.2019)

Klienten-/Besucherzahlen 2019

Arbeitsfeld	Klienten-/Besucherzahlen pro Jahr (falls nicht anders angegeben)
Gesetzliche Betreuungen	137
Schuldner- und Insolvenzberatung	1.296
Kinder-, Jugend- und Familienhilfe	133
Beratung für Männer	60
Vormundschaften/Pflegschaften	43
Streetwork	Ø 530/Woche
Kinder- und Jugendarbeit in Neuss-Erfttal incl. Abenteuerspielplatz	Ø 630/Woche
Schulwerkstatt in Neuss-Erfttal / Comenius-Gesamtschule Neuss	24
Offene Ganztagsgrundschule und Frühbetreuung in Neuss-Erfttal	150
Gemeinwesenarbeit in Neuss-Erfttal	Ø 500/Woche
Stadtteilorientierte Sozialarbeit in Norf-Derikum (Kinder-, Jugend-, Erwachsenen- und Gemeinwesenarbeit sowie Allgemeine Soziale Beratung)	Ø 650/Woche
Villa Pinguin / U3-Betreuung im Haus Derikum	11
Gebundener Ganzttag (Sekundarschule Gnadental)	75
Café Dialog in Neuss-Weckhoven	Ø 35/Woche

Gesetzliche Betreuungen

Hauptamtlich Beschäftigte

Rebecca Igné, Sozialarbeiterin/-pädagogin B.A.

Tel.: 02131 9248-13

Anne Klein, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel.: 02131 9248-12

Udo Vestring, Diplom-Sozialarbeiter

Tel: 02131 9248-15

Karin Hilgers, Verwaltung

Tel.: 02131 9248-18

Statistik

Im vergangenen Jahr wurden beim SKM insgesamt 137 Betreuungen geführt. Davon wurden 15 Betreuungen neu übernommen.

Entwicklung der Betreuungen in den vergangenen Jahren im Stadtgebiet Neuss

	01.01.13	01.01.15	01.01.17	01.01.19
Betreuungsstelle der Stadt Neuss	111	59	55	71
Berufsbetreuer	926	944	1.087	1.321
Ehrenamtliche Betreuer	1.033	875	831	878
Vereinsbetreuungen	375	364	353	223
Insgesamt	2.445	2.242	2.326	2.493

Beratung und Begleitung von ehrenamtlichen Betreuerinnen und Betreuern

Neben der hauptamtlichen Betreuungstätigkeit werden auch ehrenamtliche Betreuerinnen und Betreuer durch den Verein beraten. Hierbei handelt es sich oft um Angehörige von Betreuten, die sich zumeist mit einem konkreten Problem an uns wenden. Die Beratung findet sowohl telefonisch als auch im persönlichen Gespräch im Büro oder vor Ort statt. Sie betrifft nicht nur die Betreuungsverfügung sondern auch die Vorsorgevollmacht und – mit Abstrichen – die Patientenverfügung, da alle drei Themen verschiedene Aspekte der Frage „Wer hilft mir, wenn ich mir selbst nicht (mehr) helfen kann?“ behandeln.

Das Beratungsangebot wurde im vergangenen Jahr insgesamt 26 Mal in Anspruch genommen.

Gesetzliche Betreuungen

Um einen kleinen Einblick in unser umfangreiches Tätigkeitsfeld zu geben, haben wir uns überlegt, eine Fallvorstellung in den diesjährigen Tätigkeitsbericht einzuarbeiten:

Fallvorstellung Herr B.

Herr B. ist 23 Jahre alt und lebt in Neuss. In dem Mehrfamilienhaus wohnt auch seine Oma. Seine Mutter wohnt auf der anderen Straßenseite. Geschwister hat er keine. In seiner Freizeit beschäftigt er sich mit BMX-Fahren und Playstation spielen. Er hat die Hauptschule besucht und diese nach der 10. Klasse verlassen. Im Jahr 2018 hat er eine Ausbildung im Gartenlandschaftsbau begonnen. Hierbei handelte es sich um eine geförderte Ausbildung vom Jobcenter. Die Ausbildung wurde nach drei Monaten beendet. Vor und nach dem Ausbildungsversuch ist er immer kurzen Arbeitsanstellungen nachgegangen – häufig hat er diese aus Desinteresse oder aufgrund von hoher Arbeitsbelastung beendet.

Die Betreuung wurde im Jahr 2014 eingerichtet, da zu diesem Zeitpunkt die vorherige Hilfe im Rahmen der Jugendhilfe aufgrund des Alters und dem Bezug einer eigenen Wohnung auslief. Bei Herrn B. liegt eine Intelligenzminderung im Ausmaß einer Lernbehinderung und eine Aktivitäts- und Aufmerksamkeitsstörung vor. Zusätzlich kam immer wieder der Verdacht auf, dass er im übermäßigen Maß Cannabis konsumiere. Die Betreuung umfasst folgende Aufgabenbereiche: Behördenangelegenheiten, Gesundheitsfürsorge, Postangelegenheiten und Vermögensangelegenheiten mit Einwilligungsvorbehalt. In den vergangenen Jahren ging es bei der Betreuungsarbeit mit Herrn B. vermehrt um kurze Arbeitsverhältnisse und die damit verbundenen stetigen Bemühungen, den Lebensunterhalt sicherzustellen, den fehlenden Bezug zu Geld von Herrn B. zu korrigieren und für ihn trotz ständig wechselnder unangekündigten Ausgaben, das Auskommen mit dem vorhandenen Geld bis zum Monatsende zu ermöglichen.

Im vergangenen Jahr veränderten sich die Problemlagen von Herrn B. deutlich und sein Unterstützungsbedarf erhöhte sich. Anfang des Jahres schlug er sich mit kurzen Arbeitstätigkeiten (meist nicht mehr als 2 Wochen) durch, wobei es durch die Bearbeitungszeiten beim Jobcenter, welches die Leistungen bei Arbeitsverlust wieder aufnimmt, immer wieder zu finanziellen Engpässen kam. Da Herr B. damals durch seine Familie unterstützt wurde, konnte auch bei diesen Engpässen die Existenz von ihm gesichert werden.

Gesetzliche Betreuungen

Dies veränderte sich allerdings, als Herr B. im März Vater einer Tochter wurde. Seine Freundin zog nach der Entbindung mit der gemeinsamen Tochter in seine 47m² Wohnung. Bereits vor der Entbindung wurde deutlich, dass die Kindesmutter Hilfe und Unterstützung benötigt. Aufgrund dessen wurde unsererseits versucht, eine gesetzliche Betreuung für die Freundin zu installieren. Dies scheiterte daran, dass es ihr – krankheitsbedingt – nicht gelang, die notwendigen Termine wahrzunehmen und notwendige Unterlagen zu besorgen. Nach der Geburt stand die Familie also mit einer viel zu kleinen Wohnung und keinem gesicherten Einkommen da. In diesem Fall war es nicht möglich, die Betreuungsarbeit lediglich auf Herrn B. zu beschränken – es mussten Angelegenheiten für die gesamte Familie geklärt werden.

Dies gelang nur in Zusammenarbeit mit der Mutter des Betreuten. Frau B. hielt engen Kontakt zu uns und besorgte die nötigen Anträge und Unterschriften seitens der Kindesmutter. Beispielhaft kann das Kindergeld genannt werden. Da die Kindesmutter das alleinige Sorgerecht hat, war es für uns nicht möglich, Kindergeld zu beantragen – hier war die Unterschrift der Kindesmutter notwendig. Zusätzlich wurde sich erneut um die Einrichtung einer gesetzlichen Betreuung für die Kindesmutter bemüht und das Jugendamt zur Unterstützung der jungen Eltern eingeschaltet. Bis die notwendige Unterstützung und die finanziellen Angelegenheiten geklärt waren, vergingen einige Monate.

In dieser Zeit nahm Herr B. eine neue Tätigkeit auf. Das Arbeitsverhältnis dauerte von März bis Oktober und sorgte dafür, dass die Familie nur noch geringe finanzielle Unterstützung vom Jobcenter benötigte. Aufgrund einer Auseinandersetzung mit einem Arbeitskollegen und seinem Chef entschied Herr B., nicht mehr zur Arbeit zu erscheinen, was zu einer fristlosen Kündigung führte. Dies teilte er mit großer Verzögerung mit. Da das Jobcenter davon ausgeht, dass er die fristlose Kündigung selbst verschuldet hat, kann das zu einer Sperre der Leistungen bis zu drei Monaten führen. Das damit die Existenzgrundlage der gesamten Familie massiv gefährdet ist, hat Herr B. nicht bedacht. Um eine Sperre ggfs. zu vermeiden, musste Herr B. zeitnah mit anwaltlicher Unterstützung und der dazugehörigen Kostenübernahme unterstützt werden. Dies fiel dann - zusätzlich zur notwendigen Sicherung des Lebensunterhalts der Familie - erneut in den Zuständigkeitsbereich der gesetzlichen Betreuung.

Die finanziell bessere Stellung der Familie zum Zeitpunkt der Berufstätigkeit von Herrn B. sorgte für einige Wünsche, welche die Familie sich trotz knapper finanzieller Mittel erfüllen wollte und teilweise erfüllte - so begann Herr B. seinen Führerschein, neue Möbel wurden angeschafft, ein Umzug in eine größere Wohnung wurde geplant. Da diese Wünsche mit großen Ausgaben verbunden sind, konnten nur die wenigsten von den geringen finanziellen Rücklagen erfüllt werden, was zu Spannung in der Zusammenarbeit zwischen mir und Herrn B. führte. Zusätzlich mussten Rücklagen auf dem Konto gebildet werden, um einen möglichen Leistungsausfall des Jobcenters im geringen Maße kompensieren zu können und zumindest die Versorgung der Familie sicherstellen zu können.

Bei Herrn B. wurde im Jahr 2019 deutlich, dass sich eine recht ruhige Betreuung ziemlich schnell zu einer arbeitsaufwendigen Betreuung verändern kann. Es ist davon auszugehen, dass das Arbeitspensum im Jahr 2020 in seinem Fall nicht geringer werden wird, da es immer wieder zu Änderungen im Einkommen der Familie kommen kann. Der Ausgang des Verfahrens gegen den Arbeitgeber ist noch offen. Herr B. hat noch nicht seine Rolle als Vater gefunden. Es kommt vermehrt zu Spannungen zwischen ihm und seiner Freundin. Bei einer möglichen Trennung der Eltern würde sich die finanzielle Situation erneut verändern. Zusätzlich wird in diesem Fall deutlich, dass zwar die Betreuung nur für Herrn B. gilt, dennoch seit dem Familienzuwachs - vor der Einrichtung der Betreuung für die Kindesmutter - auch Angelegenheiten für die restlichen Familienangehörigen geklärt werden müssen. Die Angelegenheiten sind übergreifend und auch das Wohl des Kindes muss gesichert sein. Abgrenzung der Zuständigkeiten ist notwendig, kann aber in der Realität nicht immer umgesetzt werden.

**Betreuer
trauen sich.**



Soziale Schuldner-/Insolvenzberatung

Hauptamtlich Beschäftigte

Uwe Simons, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)

Tel.: 02131 9248-34

Angelika Kubinski, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel.: 02131 9248-31

Patrick Petersen, Sozialarbeiter/Sozialpädagoge B.A.

Tel.: 02131 9248-39

Sandra Pröschl, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel.: 02131 9248-39

Susanne Rohner, Diplom-Sozialarbeiterin

Tel.: 02131 9248-31

Barbara Schneiders, Diplom-Sozialpädagogin

Tel.: 02131 9248-35

Susanne Bender (Verwaltung)

Martina Pfaar (Verwaltung)

Tel.: 02131/9248-30



Prävention: „Knete, Krisen, Kompetenzen“ / „Wissen macht stark!“

Sara Scheufens, Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Weitere Beratungsbüros:



Beratungsbüro Erfttal

im Bürgerhaus Erfttal

Bedburger Str. 61

41469 Neuss



Beratungsbüro Kaarst

im Haus der Senioren

Alte Heerstraße 21

41564 Kaarst



Beratungsbüro Meerbusch

Badener Weg 26

40667 Meerbusch

Daten über den Beratungsumfang

Im Jahr 2019 wurden insgesamt 1.404 überschuldete Personen beraten.

Regelmäßige persönliche Beratungskontakte fanden mit insgesamt 1.071 Personen statt:

Neuss 674 Personen

Kaarst 186 Personen

Meerbusch 211 Personen

Soziale Schuldner-/Insolvenzberatung

Aufgrund der seit Jahren ausgelasteten Beratungskapazitäten entstehen, insbesondere für die Stadt Neuss, Wartezeiten. Um existenzsichernde Maßnahmen bereits bei der ersten Kontaktaufnahme einleiten zu können, bieten wir täglich telefonische Sprechstunden an. Darüber hinaus werden in dringenden Fällen Nottermine vergeben. Wir beantworten Fragen bezüglich Vollstreckungshandlungen der Gläubiger (Lohnpfändung, Kontopfändung etc.) und leisten dringend notwendige Hilfe zur Existenzsicherung. In diesem Zusammenhang werden die Ratsuchenden über bestehende Schutzvorschriften informiert. Die Möglichkeit der telefonischen Beratung wird von den Ratsuchenden in hohem Maße in Anspruch genommen.

2019 haben insgesamt 166 Personen an unseren monatlich stattfindenden Informationsabenden zum Thema „Verbraucherinsolvenzverfahren“ teilgenommen.

Überschuldung im Rhein-Kreis Neuss

Der jährlich erscheinende „Schuldneratlas Regionalraum Düsseldorf“, herausgegeben von der Creditreform Düsseldorf/Neuss GmbH & Co.KG, weist für das Jahr 2019 eine Schuldnerquote von 10,57% (der über 18-jährigen) für den Rhein-Kreis Neuss aus. Für das Jahr 2019 erfasste die Untersuchung 39.300 überschuldete Personen im Rhein-Kreis Neuss. Das sind 100 weniger als im Vorjahr. Im Jahr 2019 waren in den Städten Neuss (16.800), Kaarst (2.900) und Meerbusch (3.300) insgesamt ca. 23.000 Personen über 18 Jahre von Überschuldung betroffen (vgl. Schuldneratlas Regionalraum Düsseldorf 2019).

Bundesweit verzeichnet der „Schuldneratlas Deutschland 2019“ nach einem Anstieg der Überschuldungsquote im Jahr 2018 (+19.000 Personen) erstmals seit 2013 einen leichten Rückgang (-10.000 Personen). Aktuell geht die Untersuchung von derzeit 6,92 Mio. überschuldeten Personen (3,46 Mio. Haushalte) aus. Dies ergibt für 2019 eine bundesweite Überschuldungsquote von 10,00% (vgl. Schuldneratlas Deutschland 2019, Verband der Vereine Creditreform e.V. Neuss, Seite 5).

Neben der Förderung der Finanzkompetenz zur Vermeidung von Überschuldung weist der „Schuldneratlas 2019“ u. a. auf die Notwendigkeit der Stärkung der Schuldner- und Insolvenzberatung hin. Das Konzept der sozialen Schuldnerberatung als ganzheitliches Instrument zur nachhaltigen Problembewältigung wird ausführlich dargestellt.

Soziale Schuldner-/Insolvenzberatung

Fortbildung / Information

Unser Fachgebiet verändert und erweitert sich ständig. Um mit den Entwicklungen Schritt zu halten, nahmen wir an folgenden Arbeitskreisen und Fachtagungen teil:

- Arbeitskreis Schuldnerberatung Düsseldorf/Mettmann/Neuss
- Arbeitskreis Wohnen und Soziales in der Stadt Neuss
- LAG Landesarbeitsgemeinschaft Schuldnerberatung NRW
- Arbeitsgemeinschaft Schuldner- und Insolvenzberatung der Verbände im Rhein-Kreis Neuss

Darüber hinaus besuchten unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter Fortbildungen zu verschiedenen Fachthemen.

Knete Krisen Kompetenzen Jugendliche lernen den Umgang mit Geld

Das Schuldenpräventionsprojekt „Knete, Krisen, Kompetenzen“ unter Leitung des SKM Neuss e.V. in Kooperation mit dem Diakonischen Werk der Ev. Kirchengemeinden in Neuss e.V., dem Caritasverband Rhein-Kreis Neuss e.V. und dem Internationalen Bund Dormagen e.V. wurde 2019 fortgeführt. Seit 2009 erhalten Schülerinnen und Schüler an verschiedenen Schulen im Rhein-Kreis Neuss die Möglichkeit, sich mit lebensnahen Themen wie Konsum, Werbung, der eigenen Wohnung und dem unbaren Zahlungsverkehr auseinander zu setzen.

Wir möchten uns an dieser Stelle ausdrücklich bei den Förderern unserer Präventionsarbeit bedanken und freuen uns, dass das Projekt auch 2020 im Rhein-Kreis Neuss fortgeführt werden kann.

Wissen macht stark! Schuldenprävention an Neusser Schulen

Als zusätzliches Angebot für die Schulen in der Stadt Neuss konnte das Präventionsprojekt „Wissen macht stark!“ fortgeführt werden. Die Finanzierung der Stadt Neuss ermöglichte es, an weiteren Schulen in der Stadt Neuss den Umgang mit Geld zu thematisieren und finanzielle Grundbildung zu vermitteln.

Soziale Schuldner-/Insolvenzberatung

Die Ratsuchenden haben nicht nur Geldsorgen, wenn sie zu uns kommen.
Soziale Schuldnerberatung ist für vieles Ansprechpartner ...



Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Hauptamtlich Beschäftigte

Marc Grahl (Fachbereichsleiter)

Diplom-Sozialarbeiter, Familientherapeut

Tel.: 02131 9248-21

Monika Markus

Diplom-Sozialarbeiterin,

Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin

Tel.: 02131 9248-23

Serena Becker, Diplom-Sozialpädagogin, Anti-Gewalttrainerin

Tel.: 02131 9248-24

Sara Scheufens

Diplom-Sozialarbeiterin/Sozialpädagogin

Tel.: 02131 9248-22

Zusätzlich Beschäftigte

Eugen Forer, Erzieher

Ulrike Marquardt, Diplom-Sozialpädagogin

Martina Stöcken, Diplom-Psychologin

Sebastian Vogt, Diplom-Sozialarbeiter

Leon Hasselbach, Student Soziale Arbeit

Gereon Breuer, Student Soziale Arbeit

Stefanie Lison, Student Soziale Arbeit



Beratungsstelle am Hafen Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Unsere Beratungsstelle steht für

- fachliche Kompetenz
(alle Mitarbeiter verfügen über therapeutische Zusatzausbildungen),
- effizienten Umgang mit der jeweiligen Hilfeform,
- Hilfe für Familien in Krisen,
- kurze Laufzeiten,
- Clearing,
- Zusammenarbeit
(gemeinsam neue Wege finden, auf denen neuer Zusammenhalt wächst),
- einen systemischen, ganzheitlichen Ansatz
(dieser eignet sich für die Arbeit mit den Kindern und Jugendlichen sowie den Eltern oder in Gruppen).

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Der Einsatz und die Kombination pädagogischer und systemtherapeutischer Methoden und Leistungen werden am individuellen Bedarf, der Einschätzung aller beteiligten Helfer sowie der Problemstellung und Zielsetzung der Familie bzw. des Kindes oder des Jugendlichen ausgerichtet.

Hilfeformen:

Erziehungsbeistandschaft

- Hilfe in schwierigen familiären Situationen
- Erlernen von Konfliktbewältigungsstrategien
- Entwickeln von Umgang mit Regeln und Grenzen
- Aufarbeitung von Trennung der Eltern, Neubestimmung des zusammengesetzten Familiensystems
- Umgang mit Belastungen im familiären Alltag
- Vermittlung von Werten wie Liebe, Zeit und Sicherheit
- Suche nach angemessenen Lösungswegen, die der Situation der Familie gerecht werden
- Unterstützung Heranwachsender in der Ablösung und in die Selbständigkeit

Die Begleitung im Rahmen der Erziehungsbeistandschaft erfolgt in einem ganzheitlichen Beratungsansatz und ist ressourcen- und lösungsorientiert. Defizitäres Sozialverhalten wird mit dem Ziel der angemessenen Verhaltensänderung hinterfragt und bearbeitet.

Die Zusammenarbeit erfolgt in der Regel über einen Zeitraum von 1 bis 2 Jahren. Die Zielsetzung wird verbindlich in einem Hilfeplanprotokoll festgelegt und halbjährlich überprüft.

Systemische Familientherapie

- Reflexion sozialer Prozesse in unterschiedlichen Kontexten
- Nutzung und Stärkung eigener Ressourcen
- Erarbeitung individueller Lösungswege
- Verbesserung der Kommunikation und Absprache
- Neugestaltung der Familienstrukturen
- Arbeit mit Grenzen
- Unterbrechung dysfunktionaler Problemlösungsstrategien zu Gunsten aktiv alternativer Handlungsstrategien
- Arbeit mit Metaphern und Familienskulpturen, zirkuläres Fragen und therapeutische Verschreibungen im Rahmen von Familienrekonstruktionen

Familientherapie wird immer durch 2 ausgebildete Fachkräfte durchgeführt. Die Therapie wird zunächst auf 10 Sitzungen festgelegt und bei Bedarf um jeweils 5 Sitzungen verlängert.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Soziale Gruppenarbeit

- Erlernen sozialer Kompetenz
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Umgang mit Regeln und Grenzen
- Erprobung und Kennenlernen von Konfliktlösungsmodellen
- Schärfung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Körperbewusstsein erfahrbar machen
- Grundsätzlich neue soziale Erfahrungen machen
- Neue Handlungsmöglichkeiten ausprobieren
- Verantwortung für das eigene Handeln übernehmen lernen
- Positive Erfahrungen in der Gruppe machen
- Freude und Spaß in der Interaktion erleben
- Gefühle benennen können

Die Gruppenangebote richten sich an Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 17 Jahren. Die Gruppen umfassen jeweils eine Größe von 6 bis 8 Teilnehmerinnen und Teilnehmern und werden von je einer Gruppenpädagogin und einem Gruppenpädagogen geleitet. Die Gruppentreffen finden einmal wöchentlich über 2 Stunden in den Gruppenräumen der Beratungsstelle statt.

Die Soziale Gruppenarbeit ist programmorientiert, themenzentriert und erlebnispädagogisch ausgerichtet.

Sozialer Trainingskurs für jugendliche und junge erwachsene Straftäter

- Reflektion des eigenen Verhaltens
- Konfrontation mit der Tat
- Wahrnehmung von Opferempathie
- Übungen zum deeskalierenden Verhalten
- Förderung der Eigenverantwortung für soziales Verhalten
- Erlernen eines angemessenen Umgangs mit Aggressionen
- Erfahrbarmachung von Kommunikation und Kooperation

Der Soziale Trainingskurs ist eine ambulante Maßnahme der Jugendhilfe. Das sozialpädagogische Angebot versteht sich als Alternative zu Dauerarrest und Jugendstrafvollzug. Der Kurs ist für Teilnehmer im Alter von 14 bis 21 Jahren gedacht, die mit Körperverletzungsdelikten oder aggressivem Verhalten straffällig geworden sind. Er umfasst insgesamt 35 Stunden und ist auf 12 Wochen verteilt.

Gesetzliche Grundlage ist § 30 KJHG in Verbindung mit § 10 Jugendgerichtsgesetz.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

Konflikt- und Kommunikationstraining für Kinder (KUK)

- Entwicklung und Stärkung der sozialen Kompetenz
- Reflexion des eigenen Verhaltens
- Schlussfolgerungen und Verhaltensmodifikation
- Soziale Verhaltensregeln werden aufgestellt und die Akzeptanz von Regeln und Normen verbessert
- Selbst- und Fremdwahrnehmung werden gegenübergestellt, das Einfühlungsvermögen wird geschult
- Entwicklung von Verhaltensalternativen
- Bewertung von Konsequenzen
- Zur Verbesserung der Selbstkontrolle werden Selbstinstruktionen eingeführt
- Stabilisierung positiven Verhaltens wird angestrebt
- Selbstwertstärkung

Das Training richtet sich an Kinder zwischen 11 und 13 Jahren, die insbesondere durch Respektlosigkeit und aggressives Verhalten in der Schule und zu Hause aufgefallen sind. Die Gruppe umfasst maximal 10 Kinder und findet einmal wöchentlich für 2 Stunden in den Gruppenräumen des SKM Neuss statt. Durchgeführt wird das Training durch eine Diplom-Psychologin und einen Diplom-Sozialarbeiter. Parallel zum Training mit den Kindern finden 3 Elternabende statt, an denen zusätzlich ein Kinder- und Jugendlichen-psychotherapeut teilnimmt. Ziel dieser Elternabende ist es,

- die Erziehungskompetenz zu fördern,
- den Umgang mit schwierigen Alltagssituationen zu erproben,
- Familienregeln zu entwickeln und die konsequente Umsetzung zu erörtern,
- Grenzsetzungen zu erarbeiten,
- die verantwortliche Selbständigkeit des Kindes zu fördern,
- die Beziehung zum Kind zu stärken und
- Vorbilder zu entwickeln.

Der Trainingskurs wird durch einen Fragebogen an den Schulen und in der Familie evaluiert.

Elternt raining, Elternseminar

Wir helfen Eltern bei Erziehungsfragen, in ihrer Elternrolle und bei Schwierigkeiten der Kinder.

- Erarbeitung von Leitlinien für die Erziehung
- Vereinbarung von Struktur und Regeln im Lebensalltag
- Pflege sozialer Beziehungen
- Entwickeln von Modellverhalten und Wiedererlangung von Handlungskompetenz

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe

- Reflektion von Alltagssituationen
- Vorbilder entwickeln

Das Elterntaining richtet sich an Eltern oder Alleinerziehende, die zunehmend Schwierigkeiten in der Erziehung erleben und der Begleitung im erzieherischen Alltag bedürfen. Das Elterntaining findet an 6 Abenden im 2-Wochen-Rhythmus in den Gruppenräumen des SKM Neuss statt und umfasst jeweils 2 Stunden. Das Training wird durchgeführt von einer Diplom-Sozialpädagogin / Anti-Gewalttrainerin und einem Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeuten.

Young Stars

wendet sich speziell an Grundschul Kinder der 1. und 2. Klasse, die einer speziellen Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bedürfen, um die Anforderungen des Sozialraums Schule besser bewältigen zu können. Geleitet wird das Gruppenangebot von zwei erfahrenen Fachkräften (Diplom-Psychologin und pädagogische Fachkraft).

In der Kleingruppe mit fünf Kindern werden in je 90-minütigen Einheiten spielerisch Themen des sozialen Miteinanders bearbeitet. Die Gruppensituation ermöglicht verstärkt positive soziale Erlebnisse und die Vermittlung sozialer Lerninhalte.

Konkret geht es im Training um folgendes:

- Förderung des Selbstvertrauens und der Selbstständigkeit
- Stärkung des Selbstwertgefühls
- Förderung sozialer Kontakte zur Gleichaltrigen
- Vermittlung von Toleranz und kooperativem Umgang miteinander
- Schulung der Selbst- und Fremdwahrnehmung
- Förderung von Empathie (Gefühle thematisieren, Perspektivenübernahme)
- Erlernen von Impulskontrolltechniken
- Entwicklung und Erprobung von Handlungsalternativen bzw. Konfliktlösungsstrategien
- Umgang mit Regeln und Grenzen einüben
- Förderung motorischer Aktivitäten und Befriedigung des Bewegungsdranges
- positive Erfahrungen in der Gruppe, Freude und Spaß erleben

Grundvoraussetzung für den Erfolg des Trainings ist, dass die Inhalte ergänzend in den familiären Rahmen getragen werden. Dies wird durch begleitende Eltern-/Familiengespräche sowie parallel stattfindende Elternabende sichergestellt.

Kinder-, Jugend- und Familienhilfe



Bei der Spendenübergabe, v.L.:
Uwe Simons (SKM), Philip Benning (Vorstandsvorsitzender SKM), Christoph Napp-Saarbourg (Vorstandsvorsitzender ZIN), Richie Ucar (SKM)

ZIN sammelt 2.800 Euro für Grundschul Kinder

Die diesjährige Adventsammlung der Zukunftsinitiative Innenstadt Neuss (ZIN) hat eine Summe von 2.800 Euro erbracht. In 100 Neusser Geschäften standen die Spendendosen zugunsten von Grundschulkindern der 1. und 2. Klasse, die wegen Verhaltensauffälligkeiten einer speziellen Förderung sozial-emotionaler Kompetenzen bedürfen, um die Anforderungen des Sozialraums Schule besser bewältigen zu können. Angenommen hat sich dieser wichtigen Aufgabe der Sozialdienst Katholischer Männer (SKM), der in seinen Räumen Gruppenangebote schaffen wird. Unter dem Titel „Young Stars“ werden in Kleingruppen mit je fünf Kindern in je 90minütigen Einheiten spielerisch Themen des sozialen Miteinanders bearbeitet. Geleitet wird das Gruppenangebot von zwei erfahrenen Fachkräften (Dipl.-Psychologin und pädagogische Fachkraft). Die Gruppensituation ermöglicht verstärkt positive soziale Erlebnisse und die Vermittlung sozialer Lerninhalte. Grundvoraussetzung für den Erfolg des Trainings ist, dass die Inhalte ergänzend in den familiären Rahmen getragen werden. Dies wird durch begleitende Eltern-/Familiengespräche sowie parallel stattfindende Elternabende sichergestellt.

Zahlen der Beratungsstelle für 2019:

Erziehungsbeistandschaften	52
Soziale Gruppenarbeit	38
Sozialer Trainingskurs – Gewaltprävention	38
Konflikt- und Kommunikationstraining (KuK)	0
Young Stars	5

Beratung für Männer

Hauptamtlich Beschäftigter

Thorsten Isack (bis 31.12.2019)

Tel.: 02131 9248-50

Diplom-Sozialarbeiter, Familientherapeut, Supervisor

Zusätzlich Beschäftigte

Serena Becker, Diplom-Sozialpädagogin, Familientherapeutin i.A.

Andreas Stefen, Diplom-Pädagoge, Familientherapeut i.A.



Die **Beratung für Männer** ist die Neusser Anlaufstelle für Männer, die Hilfe und Unterstützung bei verschiedensten psychosozialen Problemen benötigen.

Hierbei handelt es sich um Themen wie z. B.

- Wie geht es nach Trennung bzw. Scheidung weiter?
- Bewältigung von schwierigen Lebenslagen
- Fragen zur Beziehung und Vaterschaft
- Suche nach weiterführenden Angeboten und möglichen Behandlungsformen
- Straffälligkeit
- Umgang mit Behörden
- Gewaltanwendung in der Beziehung
- Probleme im Arbeitsleben (Arbeitslosigkeit, Burnout)
- Allgemeines Coaching

Neben der konkreten Fallarbeit ist die Mitarbeit in diversen regionalen und überregionalen Gremien zu nennen. Dabei geht es zum einen um die fachliche Fortbildung und zum anderen um die Weiterleitung der gemachten Erfahrungen und Beobachtungen.

Bundesarbeitsgemeinschaft Täterarbeit Häusliche Gewalt (BAG TäHG) e. V. (regional + überregional)

Die kontinuierliche Mitarbeit in den regionalen und bundesweiten Treffen ermöglicht den notwendigen fachlichen Austausch zu diesem Thema.

Arbeitskreis Jungen- und Männerarbeit im SKM (überregional)

Dem SKM-Bundesverband ist es gelungen, die Jungen- und Männerarbeit in den über 100 eigenen Ortsvereinen stärker zu verankern. Die Mitarbeit in diesem AK und weiteren Gremien ist auch für die Arbeit vor Ort von großem Nutzen.

Beratung für Männer

TIMEOUT - Gruppe für gewalttätige Männer

TIMEOUT läuft seit 2006 beim SKM und ist zu einem festen Bestandteil in der Arbeit mit gewalttätigen Männern (im Rahmen Häuslicher Gewalt) geworden. Wir begleiten die Teilnehmer ein halbes Jahr lang wöchentlich für jeweils 2 Stunden. Davor finden 3-4 Einzelgespräche (auch mit Partnerin) statt. Oft finden die Klienten auch nach dem Ablauf der Gruppe den Weg in die Männerberatung.

TIMEOUT richtet sich an Männer,

- die sich nicht in der Gewalt haben.
- die ihrer Partnerin gegenüber gewalttätig sind.
- die ihre Gewalttätigkeit immer selbst rechtfertigen.

TIMEOUT unterstützt Männer,

- die ihr Verhalten ändern wollen.
- Verantwortung für ihr Handeln übernehmen wollen.
- die mit ihrer Partnerin zusammenleben wollen oder sich gut trennen möchten.
- die gewaltfrei leben wollen.



Die Gruppenarbeit ist systemisch – konfrontativ ausgerichtet. Alle MitarbeiterInnen haben mindestens eine therapeutische Zusatzausbildung, um den komplexen Ansprüchen der Teilnehmer gerecht zu werden. Dadurch können schwierige Situationen gut aufgefangen werden (z. B. bei der Offenlegung von Mißbrauchserfahrungen oder ähnlichen Gewalttraumata).

Es finden sich viele gruppentherapeutische Bestandteile wieder. Die Auseinandersetzung mit der eigenen Erziehung, dem eigenen Herkunftssystem, die Aufarbeitung des Tathergangs und die Bewältigung von aktuellen Herausforderungen gehören zum Gruppenablauf.

Seit Ende 2011 wird diese Arbeit regelmäßig durch das Justizministerium NRW finanziell unterstützt.

Mit dem Abschied des Mitarbeiters Herrn Isack zum Ende des Jahres 2019 hat der SKM Neuss e.V. dieses Angebot erst einmal eingestellt. Ausschlaggebend hierfür waren die immer aufwendiger werdenden Verwaltungsabläufe, die in keinem Verhältnis zur nicht auskömmlichen Finanzierung standen.

Das Ausscheiden des langjährigen Mitarbeiters Thorsten Isack hinterlässt nicht nur eine fachliche Lücke, mit ihm verliert der Verein auch einen bei allen beliebten Kollegen.

Für den Fortbestand der Männerberatung ist die Nachfolge geregelt.

Vormundschaften/Pflegschaften

Hauptamtlich Beschäftigte

Serena Becker

Tel: 02131 9248-24

Diplom-Sozialpädagogin, zertifizierte Vormünderin,
Anti-Gewalt-Trainerin, Systemische Beraterin

Thomas Klein

Tel: 02131 9248-24

Diplom-Sozialwissenschaftler

Verantwortlich für das Wohl von Kindern sind ihre Eltern. Wenn Eltern diese Aufgabe nicht erfüllen können oder wollen, wird per Gericht ersatzweise ein Vormund eingesetzt. Der Vormund übernimmt die rechtliche Vertretung der Kinder und Jugendlichen und ist für deren Pflege und Erziehung verantwortlich. Im Unterschied zum „Vormund“, der vollumfänglich sorgeberechtigt ist, sind dem „Pfleger“ nur Teile des Sorgerechts übertragen.

In der Vergangenheit wurden Vormundschaften aufgrund großer Fallzahlen vielfach „vom Schreibtisch aus“ geführt, das heißt der persönliche Kontakt zu den Mündeln und ihrer Lebenswelt war rar. Im Zuge einer Gesetzesänderung in 2011 wurden die Fallzahlen begrenzt, u.a. um einen monatlichen Kontakt zu den Mündeln zu ermöglichen. Diese Neuregelung bereitete den Weg zu einer „persönlich geführten“ Vormundschaft mit dem Ziel, die individuellen Bedürfnisse und Lebenslagen der Kinder stärker zu berücksichtigen.

Im Trägerverbund mit dem Sozialdienst katholischer Frauen Neuss e.V. und dem Diakonischen Werk der evangelischen Kirchengemeinden Neuss e.V. übernehmen Mitarbeiter des SKM Neuss e.V. nun seit 2012 Vormundschaften und Pflegschaften für Kinder und Jugendliche.

Im Jahr 2019 führten die Mitarbeiter des SKM 43 Vormundschaften und Pflegschaften, davon 16 für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge.

Die Mündel sind zwischen 0 und 18 Jahre alt. Der weit überwiegende Teil von ihnen lebt nicht mehr bei den Eltern und kann von diesen nicht angemessen versorgt und begleitet werden. Das stellt einen Risikofaktor für die Entwicklung der Kinder dar. Sie leben in Pflegefamilien, Erziehungsstellen oder sonstigen Einrichtungen der Jugendhilfe und haben oft über die Volljährigkeit hinaus einen erhöhten Bedarf an Fürsorge und Begleitung. Aus den besonderen Lebenslagen ergeben sich besondere Bedürfnisse.

Wichtige Kooperationspartner für Vormünder sind neben den Amtsgerichten ebenso die Jugendämter und Träger der öffentlichen und freien Jugendhilfe.

Vormundschaften/Pflegschaften

Die Aufgaben eines Vormunds sind so vielfältig wie die Geschichten der Mündel selbst und richten sich nach deren individueller Lebenssituation. Häufig gilt es, Entscheidungen zum Lebensort der Kinder und Jugendlichen zu treffen sowie über Schulbesuch und Ausbildung, gesundheitliche und finanzielle Belange oder die Kontakte der Mündel zu ihren (Herkunfts-)Familien. Analog zu Eltern vertritt der Vormund sein Mündel z. B. auch bei Behördenangelegenheiten oder vor Gericht. Die unbegleiteten minderjährigen Flüchtlinge werden zusätzlich im ausländerrechtlichen Verfahren durch ihre Vormünder vertreten. Die Kinder und Jugendlichen werden in Entscheidungsprozesse nach Möglichkeit einbezogen und ihr Wunsch und Wille ist bei allen Entscheidungen in altersgerechtem Maße zu berücksichtigen. Maßgeblich ist letztlich stets das Kindeswohl.

Vormundschaften und Pflegschaften enden mit Volljährigkeit der Jugendlichen. Ziel ist es, die Mündel bis dahin in ihrer Eigenverantwortlichkeit zu stärken und ihnen eine gleichberechtigte Teilhabe an der Gesellschaft zu ermöglichen.



Streetwork Erfttal

Neuss-Erfttal
Kirmesplatz Erfttal
Bauwagen



Hauptamtlich Beschäftigte

Ridvan Ucar, Diplom-Sozialarbeiter, Tel.: 0172 5899777
Sprachen: Türkisch, Arabisch, Marokkanisch, Deutsch
Johann Seidenzahl (seit 01.03.2019)
Sprachen: Russisch, Deutsch

„Streetwork ist ein eigenes Arbeitsfeld in der sozialen Arbeit, um problembelastete Zielgruppen zu unterstützen, die nicht mehr von herkömmlichen sozialen Hilfeinrichtungen erreicht werden.“

(„Wikipedia“, 2019 - <https://de.wikipedia.org/wiki/Streetwork>)

So auch unsere **Streetwork in Erfttal**, die in mittlerweile 8 Bauwagen am Kirmesplatz in Erfttal ansässig ist. Ca. 36 Nationalitäten treffen sich hier nicht nur um „abzuhängen“, sondern auch, um Freunde zu treffen und in lockerer Atmosphäre Gespräche über Zukunftspläne (Schule, Ausbildung, Weiterbildung, Jobs) zu führen.

So erfahren unsere Streetworker von Notsituationen, die ihnen ansonsten verborgen bleiben würden.

Sie berichten folgendes:

„Zufällig erfuhren wir von einem obdachlosen Heranwachsenden, der in einem Wäldchen in Neuss-Süd in einem Zelt lebte. Als wir ihn dort aufsuchten, trafen wir auf einen ziemlich verzweiferten jungen Mann. Felix (Name wurde geändert) hauste dort seit 2 Wochen. Er hatte kein Geld und somit auch keine Lebensmittel mehr.

Wir besorgten Felix Nahrung und während er sie zu sich nahm, erzählte er uns, er sei 19 Jahre alt und arbeitslos. Er wohnte bei seiner tablettenabhängigen Mutter und seinem alkoholabhängigen und arbeitslosen Stiefvater. Der Stiefvater habe ihn verprügelt und rausgeschmissen, weil er sich geweigert habe, auf seine 9 Jahre alte Schwester aufzupassen. Er habe die Nase von Zuhause voll und will nicht mehr zurück.

Felix berichtet betrübt über seine bisherigen erfolglosen Bemühungen, sich um eine Bleibe zu kümmern. Das Jugendamt sagte ihm, er sei zu alt und schickte ihn zum Sozialamt. Das Sozialamt überforderte ihn mit einer Liste, auf der alle Unterlagen aufgeführt waren, die er beibringen müsse, um Sozialhilfe beantragen zu können.

Bei der Neusser Tafel blieb er weiter hungrig, da er keinen Sozialhilfebescheid vorweisen konnte. Er begann, zu stehlen und schwarz mit der Bahn zu fahren, wobei er

Streetwork Erfttal

auch erwischt wurde. Sich beim Einwohnermeldeamt obdachlos zu melden, klappte nicht, da er optisch noch nicht verwahrlost genug aussehe. Bei der Notschlafstelle wurde er abgewiesen, da dort erst Menschen ab 21 Jahren aufgenommen werden. Am nächsten Morgen begaben wir uns gemeinsam mit Felix auf den Weg zu den verschiedenen Ämtern und Institutionen (Notschlafstelle, Neusser Tafel, Einwohnermeldeamt, Jugendamt und Sozialamt). Felix war glücklich, dass er nun Hilfestellung hat, um sein Leben wieder in geordnete Bahnen lenken zu können.“

Die **Vertrauensbeziehung** zwischen Klienten und Sozialarbeiter/innen ermöglicht die weiterführende Unterstützung anderer Stellen. Um diese Kontakte zu knüpfen, müssen sich die Streetworker „im Milieu“ aufhalten, dort bekannt und anerkannt sein.

Die **Einzelfallhilfe** stellt im Streetwork-Bereich einen grundlegenden Baustein dar. Im Rahmen der Einzelfallhilfe werden zusammen mit den Bewohnern Erfttals verschiedene Hilfestellungen, Perspektiven und Bewältigungsstrategien für akute Krisensituationen oder langfristig angelegte Problemstellungen entwickelt. Diese Zusammenarbeit basiert auf Freiwilligkeit und Anonymität. Nur mit dem Einverständnis der Bewohner werden Daten an dritte Personen weitergegeben.

Streetwork / mobile Jugendarbeit arbeitet mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen, deren Lebensmittelpunkt häufig auf der Straße ist. Der öffentliche Raum ist in den letzten Jahren nahezu lückenlos reglementiert worden. Freiräume für jugendliche Aktivitäten sind geradezu verschwunden, eine jugendgemäße Gestaltung und Nutzung ist oft unerwünscht, verboten oder nicht möglich. Straßen und öffentliche Plätze sind Begegnungs- und Aufenthaltsorte für junge Menschen. Ihre Anwesenheit jedoch und ihr jugendtypisches Verhalten werden häufig als störend oder gar bedrohlich wahrgenommen. Es kommt zu Konflikten mit Bürgern, Anwohnern und ansässigen Geschäftsleuten und in der Folge oft zu Verdrängung und/oder Vertreibung der Jugendlichen und jungen Erwachsenen.

So sind für Streetworker bestimmte Arbeitsprinzipien, wie Lebensweltorientiert, Niederschwellig, Vertraulichkeit (Schweigepflicht), Freiwilligkeit und Parteilichkeit, unerlässlich.

Punktuell nahmen die Streetworker/innen immer Aufgaben in anderen Stadtteilen wahr, um aktuelle Konfliktsituationen zu entschärfen. Diese Ad-hoc-Einsätze fanden im Berichtszeitraum in 8 Neusser Stadtteilen statt.

Viele Klientinnen und Klienten benötigen eine „Anlaufzeit“, um das für die Beratung notwendige Vertrauen zu den Streetworkern zu entwickeln - die Beziehung spielt eine wichtige Rolle und ist die Grundlage für die darauf aufbauende sachorientierte Beratung.

Streetwork Erfttal

Das Konzept „Bauwagen“ vereint viele Vorteile für die aufsuchende Jugendarbeit. Es stellt einen ständigen pädagogischen Versuch dar. Variable, mobile und immer wieder neue Nutzungsmöglichkeiten ergeben sich aus diesem Konzept.

Bauwagen sind dabei preisgünstig, so dass sie von Jugendlichen/jungen Erwachsenen selbst gestaltet, umgebaut und eingerichtet werden können. Durch die in 2017 umgesetzte Stromversorgung ist nun schon seit 3 Jahren u. a. auch eine Nutzung in den kälteren Monaten sichergestellt.

„Grillen am Kirmesplatz“ ist ein zu jeder Jahreszeit gerne angenommenes Angebot und eine gute Basis für harmonische Zusammenkünfte und ausgiebige Gespräche. Hier stellte sich auch heraus, dass der Bedarf an sportlichen Aktivitäten wie z. B. Ballspielen besteht.

Es wurde Kontakt mit der Stadt aufgenommen, ob eine Nutzung der Sporthalle der Gebr.-Grimm Grundschule ermöglicht werden könne, wofür auch die Genehmigung erteilt wurde. Dieses Angebot wird seit Ende 2019 immer freitags von 20.00 bis 22.00 Uhr von bis zu 15 Personen gerne angenommen.

Nutzung der Räumlichkeiten im Bürgerhaus

In den Räumlichkeiten des Bürgerhauses Erfttal haben die Streetworker ein Büro, in dem sich ein Computer mit Internetanschluss befindet sowie u. a. auch Beratungsgespräche durchgeführt werden.

Unsere Ziele:

- Vertiefung des Vertrauens und Verbesserung der Beziehung zwischen den Jugendlichen, jungen Erwachsenen und den Streetworkern
- Kennenlernen der kulturellen Werte und Normen innerhalb der einzelnen Cliquen sowie der unterschiedlichen Nationalitäten
- Vertretung der Interessen dieser Gruppen
- Erreichen von Zufriedenheit bei den jungen Erwachsenen, da sie nicht mehr bei Wind und Wetter auf der Straße „abhängen“ müssen
- Reduzierung und Vermeidung gesellschaftlicher Benachteiligungen und Diskriminierungen
- Förderung von persönlichen Ressourcen und Steigerung der Sozialkompetenz im Einzelfall
- Psychosoziale Unterstützung/Beratung in schwierigen Lebenslagen (oder einfach mal zuhören)
- Aufbau eines institutionellen Kontaktnetzes: Zusammenarbeit mit verschiedenen Partnern und Einrichtungen (soziale Dienste, Beratungsstellen, Therapiezentren, Behörden, ...)
- Förderung von sozialer Integration

Streetwork Erfttal

- Entwicklung von Lebensperspektiven
- Entwicklung und Unterstützung bei der Umsetzung von Lebensperspektiven (Jobsuche, Bewerbungshilfe etc.)
- Orientierungshilfen bei verschiedenen Lebensfragen
- Verminderung der Lärmbelästigung durch Jugendliche und junge Erwachsene
- Vorbildfunktion
- Hilfs- und Unterstützungsangebote wie
 - Nachhilfe
 - Krisenintervention und Unterstützung
 - Arbeits- und Wohnungssuche
 - Begleitung bei Amtsgängen zur Durchsetzung von Ansprüchen

Vernetzungsarbeit

Aufgrund unserer Arbeitsvielfältigkeit haben wir mit den unterschiedlichsten Institutionen Kontakte aufgebaut und pflegen diese auch. Vernetzt zu arbeiten ist gerade als Streetworker enorm wichtig. Wir arbeiten vernetzt mit

- der Stadtverwaltung Neuss (hierzu zählen z. B. das Liegenschaftsamt, Ordnungsamt, Jugendamt, Sozialamt),
- den Institutionen im eigenen Stadtteil (hierzu zählen z. B. Kindertagesstätten, Grundschule, die Kinder- und Jugendfreizeitstätte „Kontakt Erfttal“, Bürgerhaus Erfttal,)
- der Schuldner- und Insolvenzberatung des SKM,
- verschiedenen Wohnungsgesellschaften im Rhein-Kreis Neuss,
- den Kollegen im Streetworkbereich im Rhein-Kreis Neuss,
- sozialen Einrichtungen in Neuss (z. B. die Jugendeinrichtungen, Kindergärten),
- Grund- und weiterführenden Schulen im Rhein Kreis Neuss,
- diversen Ausbildungsbetrieben (wie Heizungsinstallationsbetrieb, Frisör).

Kontakt Erfttal

Bedburger Straße 57
41469 Neuss
Tel.: 02131 166800
Fax.: 02131 166894
E-Mail: kontakt@kontakt-erfttal.de



Kontakt Erfttal
Kinder- und Jugendzentrum

Hauptamtlich Beschäftigte

Kinder- und Jugendarbeit:

Klaus Winkels, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
Nicole Fenes, Kulturpädagogin
Nikolas Eich, Kulturpädagoge
Mieczysława Karpinski
Katrin Schubert, Verwaltung

Sylvia Krieger, BFD (seit 01.10.2019)
Sandra Mantika, FSJ (bis 31.08.2019)

Schulwerkstatt Blitz:

Stephan Eichhorn, Diplom-Sozialpädagoge, Schreiner
Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Offene Ganztagsgrundschule:

Ulla Klöcker-Winkels, Diplom-Sozialpädagogin (Leitung)
Marianne Bouguettaya, Erzieherin (bis 31.03.2019)
Rebecca Endrichkeit, Erzieherin
Barbara Kowalewska, PIA (bis 30.09.2019)
Brigitte Mattheisen, Erzieherin
Alexandra Köhl (seit 01.11.2019)
Gisela von Komorowski
Jolita Müller

Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz (KE-ASP):

Alexander Rentgens, Sozialarbeiter/-pädagog (BA)
Heiko Ritters, Diplom-Handelslehrer

Schulsozialarbeit, Pro4:

Nikolas Eich, Kulturpädagoge

Kontakt Erfttal

Vorwort

Der „Kontakt Erfttal“ ist eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Erfttal. Hier wird kleinen und großen Besuchern nicht nur ein Raum für außerschulische Bildungsangebote und Freizeitgestaltung geboten, sondern auch Hilfestellung in Alltags- und Problemsituationen geleistet. Dabei muss sich auch immer wieder veränderten Rahmenbedingungen angepasst werden. Diese Anpassung kann nur innerhalb einer detaillierten Netzwerkarbeit geschehen. Deshalb bildet die Kooperation Offene Jugendarbeit – Schule eine wichtige Rolle in der Arbeit des Kontakt Erfttal.

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Für diese Angebote ist unsere Einrichtung von Dienstag bis Freitag in der Zeit von 13:00 Uhr bis 21:00 Uhr und samstags von 16:00 Uhr bis 20:00 Uhr geöffnet.

Wir bieten im Kinderprogramm für die Altersgruppe 6 bis 13 Jahre viele verschiedene Angebote an, die meisten von ihnen kostenlos oder sehr kostengünstig. Bei uns kann man im Internet surfen, Basteln, Kicker spielen, Brettspiele und Kartenspiele nutzen.

Zusätzlich zu den offenen Angeboten erstellen wir wöchentlich einen Veranstaltungskalender mit Kursangeboten, wie z. B. Kochen, Töpfern, Werkstatt, Backen, Musik, Kinderdisco, Fußball, Basketball usw. Gestärkt werden kann sich dabei mit Sandwiches, Obst, Schokoriegeln und Schorle.

Jeden Mittwoch findet die Musik-Session statt. Kinder im Alter von 6 bis 13 Jahren haben hier die Möglichkeit, Instrumente wie E-Gitarre, E-Bass, Keyboard und Schlagzeug kostenfrei zu erlernen.

Außerdem wird bei Bedarf ein Mittagstisch angeboten, der von der Neusser Tafel und weiteren Spendern unterstützt wird. Dieser richtet sich an tagesobdachlose Kinder im Stadtteil. Hier wird für und mit den Kindern gemeinsam gekocht und die Speisen werden kostenlos für alle angeboten.

Das Jugendprogramm richtet sich an die älteren Kinder und Jugendlichen. Hier werden ebenfalls zahlreiche Aktionen im Abendbereich angeboten, wie z. B. Turniere, Spiel- und Filmabende sowie gruppen- und erlebnispädagogische Maßnahmen.

Außerdem erhalten die Jugendlichen Hilfe bei der Job- und Ausbildungssuche und können aussagekräftige Bewerbungsunterlagen erstellen.

In der täglichen Arbeit verschwimmen die Grenzen zwischen Kinder- und Jugendprogramm immer mehr. In den letzten Jahren ist sehr auffällig, dass Kinder nach dem eigentlichen Ende des Kinderprogramms auf der Straße anzutreffen sind. Dieser Tatsache wurde Rechnung getragen und die Öffnungszeiten für diese Altersgruppe wurden verlängert.

Flüchtlingsprojekte

Auf Initiative der Arbeitsgemeinschaft der Offenen Türen in NRW (AGOT) sind Flüchtlingsprojekte ins Leben gerufen worden. Als Partner wurden die Einrichtungen der offenen

Kontakt Erfttal

Kinder- und Jugendarbeit ins Boot geholt. Mit den Projekten aus dem „Feuerwehrtopf“ werden speziell jungen Flüchtlingen auf lokaler Ebene Anlaufstellen für Unterstützung und Freizeitangebote geboten. Die Finanzierung erfolgt projektbezogen aus Mitteln des Ministeriums für Familie, Kinder, Jugend, Kultur und Sport. Zwei Projekte wurden von uns ausgeschrieben, von denen beide den Zuschlag erhielten. Aufgrund der erfolgreichen Arbeit wurde uns auch im Jahr 2019 die Projektförderung bewilligt und eine Anschlussfinanzierung darüber hinaus ist ebenfalls angestrebt.

An zwei Tagen die Woche fahren Honorarkräfte mit Spiel-, Sport- und Kreativmaterial im Rahmen des Projektes „Der Kontakt Erfttal kommt zu Euch“ in die Flüchtlingsunterkunft am Berghäuschens Weg in Gnadental. Dort sind vornehmlich Familien mit Kindern untergebracht. Für unsere Angebote ist es die optimale Zielgruppe, weil die Bewohner des Heims längere Zeit dort verbringen. Die Arbeit kann nachhaltiger erfolgen, als in einer Erstaufnahmeeinrichtung, in der die Verweildauer der Bewohner sehr kurz ist. Denn im zweiten Schritt soll es den Kindern und Jugendlichen ermöglicht werden, selbstständig den Weg in unsere Einrichtungen in Erfttal zu finden.

Das zweite Projekt „Musik spricht eine Sprache“ soll die Kommunikation der Kinder und Jugendlichen aus Flüchtlingsfamilien durch Musik, Rhythmus und Stimme fördern. Die Angebote dazu finden im Kontakt Erfttal statt.

Da beide Projekte seit zwei Jahren erfolgreich laufen, wurden für die Anschlussfinanzierung für 2020 weitere Mittel beantragt.

Ferienprogramm

In den Oster- und Herbstferien wurden abwechslungsreiche Ferienprogramme für Erfttaler Kinder angeboten. Die Öffnungszeiten wurden den Bedürfnissen angepasst und vorverlegt, so dass die Besucher ihre Freizeit optimal nutzen konnten.

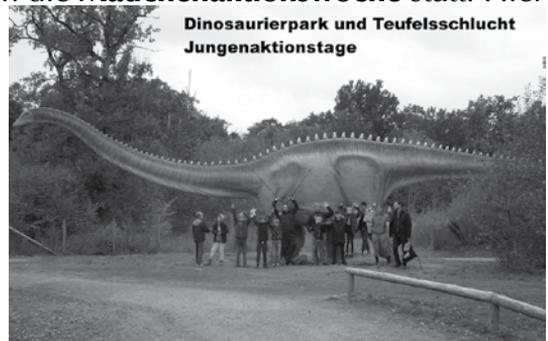
In den Sommerferien ist das Team des Kontakt Erfttal seit vielen Jahren hauptverantwortlich mit der Planung und Durchführung des zweiwöchigen Sommercamps **„Spaß im Gras“** auf der Bezirkssportanlage Grimlinghausen an der Erft beauftragt. Unterstützt wird das Zeltlager durch das Jugendamt der Stadt Neuss und dem Malteser Kinder- und Jugendzentrum Grimlinghausen. Nach dem Rekordjahr 2018 war zu erwarten, dass es auch in 2019 eine hohe Nachfrage gibt. Dies hat sich voll erfüllt. Am ersten Tag starteten wir mit 118 Anmeldungen und die Teilnehmerzahl stieg am dritten Tag bereits auf 132 an. Die komplette erste Woche blieben wir mit über 100 Teilnehmern auf absolutem Rekordniveau. Insgesamt kamen wir in den 12 Tagen auf 1.253 Übernachtungen. Es besuchten ca. 190 unterschiedliche Kinder und Jugendliche unser Zeltlager. Dazu kamen noch täglich ca. 25 Tagesgäste, die an dem abwechslungsreichen Programm mit erlebnispädagogischen Angeboten sowie Spiel-, Sport- und Kreativangeboten teilnahmen. Die Zielgruppe für das Zeltlager „Spaß im Gras“ sind Kinder und Jugendliche im Alter von 10-16 Jahren.

Kontakt Erfttal

Neben dem Zeltlager sind wir maßgeblich an der Planung und Durchführung der **Neusser Jungenaktionswoche** in Kooperation mit anderen Neusser Jugendeinrichtungen beteiligt. Zur Zielgruppe zählen ausschließlich Jungs im Alter von 11 bis 14 Jahren. Im Jahr 2019 hatten wir 35 Teilnehmer an dem Ferienangebot. Das Ziel war wieder die Jugendbegegnungsstätte Fischbach in der Südeifel. Das Selbstversorgerhaus liegt mitten im Wald in einem alten Schiefersteinbruch. Die Jungs können in freier Natur an den genderspezifischen Angeboten wie z. B. Pfeil- und Bogenbau, Schmieden, Schnitzen, Lagerfeuer, Jugger, Geo-Caching oder an Ausflügen teilnehmen.



Parallel dazu fand in Kooperation mit dem Haus Derikum des SKM Neuss e.V. und anderen Neusser Jugendeinrichtungen die **Mädchenaktionswoche** statt. Hier treffen sich ausschließlich Mädchen im Alter von 8 bis 11 Jahren mit den weiblichen Mitarbeiterinnen der beteiligten Einrichtungen und erleben eine tolle Woche ohne die Jungs. Das Angebot wird jedes Jahr in einer anderen Einrichtung durchgeführt. Auch hier gibt es ein vielfältiges Programm mit Ausflügen. Dieses Jahr ging es in die ZOOM Erlebniswelt nach Gelsenkirchen mit Kreativ-, Spiel- und Bewegungsangeboten. Für das leibliche Wohl ist dabei gesorgt, denn die Mädchen kochen täglich gemeinsam und können so einen erlebnisreichen Tag in netter Runde ausklingen lassen und das Erlebte reflektieren.



Kontakt Erfttal

Der Kontakt Erfttal Abenteuerspielplatz (KE-ASP)

Der KE-ASP fällt unter die Fachbereichsleitung des Kontakt Erfttal. Auch hier spiegelt sich die Vernetzung der Kinder- und Jugendarbeit im Stadtteil wieder.

Das vielfältige offene Programm steht allen Kindern aus dem Stadtgebiet Neuss zur Verfügung.

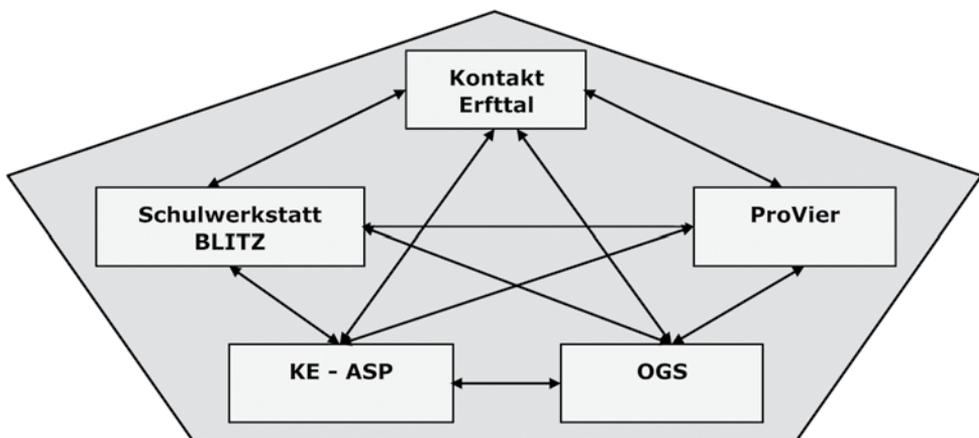
Folgende Schwerpunkte werden bei der Programmgestaltung berücksichtigt: Hüttenbau, Gestalten und Formen mit verschiedenen Materialien, handwerkliches Arbeiten, Gartengestaltung, Brunnen- und Teichbau, Kreativwerkstatt oder Umweltprojekte. Der KE-ASP ist täglich von 13.30 Uhr bis 17.30 Uhr geöffnet. In jedem Jahr wird in den Sommerferien ein dreiwöchiges abwechslungsreiches Ferienprogramm im Rahmen des Neusser Ferienspaß durchgeführt.

Darüber hinaus wurden verschiedene Projekte mit Neusser Kitas und Schulen angeboten. Diese Kooperationen sollen wegen der großen Nachfrage auch in Zukunft ausgebaut werden, denn der KE-ASP verfügt über ein großes naturnahes Außengelände, welches sich durch viel Bewegungsfreiraum auszeichnet und ihn deshalb für solche Zielgruppen interessant macht. Außerdem liegen in direkter Nachbarschaft ein großer öffentlicher Spielplatz mit einer Skateranlage und die Norfbachauen.

Mit dem Kontakt Erfttal, der OGS und der Schulsozialarbeit PRO4, besteht eine enge Vernetzung bezüglich der täglichen Arbeit und dem Ferienprogramm. Ebenfalls werden Sonderaktionen, wie z.B. Kinderfeste, Karneval, Nikolausfeiern oder die Kinderdisco gemeinsam geplant und durchgeführt.



Kooperation Offene Jugendarbeit / Schule



Kontakt Erfttal

Schulwerkstatt Blitz

Auch in 2019 führte die Schulwerkstatt Blitz ihre erfolgreiche Arbeit fort. Das Team um Heiko Ritters und Stephan Eichhorn kümmert sich um Neusser Mädchen und Jungen, die die Schule nicht oder nur noch unregelmäßig besuchen.

Trotz der Umwandlung von einer Sekundarschule in die Comenius-Gesamtschule sind viele Schülerinnen und Schüler, die die Probleme der Zielgruppe der Schulwerkstatt charakterisieren, weiterhin an der Schule vertreten. Schulmüdes Verhalten tritt an allen Schulformen auf und das nicht nur in Einzelfällen. An der Comenius-Gesamtschule steht der präventive Charakter im Fokus. Der Einstieg der Schülerinnen und Schüler erfolgt bereits ab Klasse 7, sofern Auffälligkeiten auftauchen oder die Klassenlehrerinnen und -lehrer um Unterstützung bitten. Die Verweildauer in der Schulwerkstatt soll möglichst kurz sein, damit eine Rückführung in die Regelklasse schnell angestrebt werden kann. Im Optimalfall bleiben die Schülerinnen und Schüler maximal ein Jahr in der Schulwerkstatt. Aus diesem Grund läuft das Angebot unter dem Namen „Brückenklasse“, der den Überbrückungscharakter hervorheben soll. Die Schulwerkstatt leistet Hilfestellung und Intervention in gewissen Problemlagen und Entwicklungsphasen der Kinder und Jugendlichen.

In einem sehr individualisierten Unterricht werden Schülerinnen und Schüler auf den normalen Schulalltag vorbereitet. An zwei Tagen pro Woche werden in der Werkstatt des Kontakt Erfttal handwerkliche und soziale Kompetenzen in einem werkpädagogischen Unterricht trainiert. Ziel dabei soll immer die Reintegration in die Regelklasse und die damit verbundene Perspektive zum Erwerb eines Schulabschlusses an der Comenius-Gesamtschule sein. Bei vielen Schülerinnen und Schülern ist bereits in jungen Jahren abzusehen, dass der erfolgreiche Schulabschluss durch massive schulische Probleme gefährdet ist.

Darüber hinaus finden alle Schülerinnen und Schüler, die das achte und neunte Schuljahr besuchen, Unterstützung in der Berufsorientierung oder bei der Potenzialanalyse, die im Rahmen der Landesinitiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ stattfindet und jede Schülerin/jeder Schüler landesweit absolviert. Außerdem werden die ersten eigenen aussagekräftigen Bewerbungsunterlagen erstellt. In 2019 nahmen 24 Kinder und Jugendliche an dem Angebot teil. Einige besuchen die Brückenklasse Vollzeit und einige erhalten lediglich stundenweise Unterstützung, um den schulischen Alltag zu bewältigen.

Ein großer Teil der täglichen Arbeit der Mitarbeiter ist darüber hinaus die administrative Arbeit der Überwachung der Schulpflicht der betreffenden Schülerinnen und Schüler. Außerdem werden im Bedarfsfall intensive Kontakte mit Erziehungsberechtigten und Institutionen, wie das Jugendamt oder Fachdienste gesucht.

Kontakt Erfttal

Offene Ganztagsgrundschule Erfttal

Das Angebot der OGS besteht aus fünf Gruppen. Angestrebt wird der Aufbau eines verlässlichen Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsangebots für Kinder der Primarstufe. Bei einem Großteil der Kinder bestehen erhebliche Probleme im sprachlichen Bereich sowie bei der Konzentrationsfähigkeit und dem Durchhaltevermögen. Deswegen stellt die Unterstützung in diesem Bereich einen Schwerpunkt der täglichen Arbeit dar. Darüber hinaus machen die Kinder dort ihre Hausaufgaben. Es werden Kreativ-, Spiel- und Freizeitangebote gemacht. Personell ist die OGS mit sechs Fachkräften und Ergänzungskräften ausgestattet. In den Schuljahren 2018/19 und 2019/20 waren über 100 Schülerinnen und Schüler der Gebrüder-Grimm-Grundschule (GGS) in der OGS zur Nachmittagsbetreuung verbindlich angemeldet. Auch hier sind durch die Kooperation von Offener Jugendarbeit und Schule für die inhaltliche pädagogische Arbeit optimale Voraussetzungen geboten. So werden z. B. Kinderfeste im Frühjahr und Herbst sowie gemeinsame Ferienaktionen geplant und durchgeführt, gemeinsam Nikolaus und Karneval gefeiert oder einfach nur der Bewegungsraum auf dem Abenteuerspielplatz genutzt.

Trägerschaft der Schulsozialarbeit / Pro4 an der Gebrüder-Grimm-Grundschule Erfttal

Die Schulsozialarbeit ist ein wichtiger Bestandteil zur Unterstützung von Eltern, Kindern und Lehrkräften an der GGS in Erfttal. Ein Baustein ist es, Methoden und Handlungsformen zu entwickeln, um die Kinder in besonderen Problemlagen zu unterstützen. Sie stellt eine zusätzliche pädagogische Ressource für die Schule dar. Außerdem wird der Übergang von der Kita in die Grundschule begleitet.

Der Mitarbeiter ist das Bindeglied in unserem Stadtteil, wenn es um Kooperationen zwischen Kitas, Grundschule oder Offener Kinder- und Jugendarbeit geht und damit wesentlicher Bestandteil des Netzwerks, wenn die Belange der Kinder im Vordergrund stehen.

Projekt zur Unterstützung bei dem Erwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache

Seit Herbst 2019 gibt es in den Räumen des Kontakt Erfttal ein Projekt zur Unterstützung bei dem Erwerb der deutschen Sprache als Zweitsprache. In enger Zusammenarbeit mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule, der Kommunalen Integrationsstelle, dem Sozialamt des Rhein-Kreis-Neuss sowie dem Kontakt Erfttal ermöglicht das Projekt schulbegleitend die qualifizierte, spielerische Aneignung der deutschen Sprache, um Integrationshemmnisse abzubauen. Da das Projekt erfolgreich gestartet ist, wird der weitere Ausbau angestrebt. Es ist ein weiteres Beispiel für eine sehr gut funktionierende Kooperation von Jugendhilfe und Schule, da die schulische Nachhilfe konzeptionell in den Räumen des Kontakt Erfttal stattfindet und dadurch eher einen freizeithlichen als einen schulischen Charakter hat. Zudem besteht die Möglichkeit der Förderung über das Bildungs- und Teilhabepaket.

Kontakt Erfttal

Durchführung von Schul-Arbeitsgemeinschaften

Mit Beginn des Schuljahres 2019/20 wurden für die Schülerinnen und Schüler der Gebrüder-Grimm-Grundschule wieder folgende AGs angeboten: eine Koch-AG, eine Back-AG, eine Töpfer-AG, eine Computer-AG, eine Musik-AG. Die Schülerinnen und Schüler melden sich verbindlich zu den schulischen Veranstaltungen in der Schule an. Durchgeführt werden die AGs an unterschiedlichen Nachmittagen im Kontakt Erfttal, der dann als außerschulischer Lernort fungiert. Weil die AGs nachmittags stattfinden, wird durch den Wechsel des Lernorts der Freizeitaspekt hervorgehoben, obwohl es eine verbindliche schulische Veranstaltung ist.

Wir sind in folgenden Arbeitskreisen vertreten:

- Arbeitskreis Kath. Jugendeinrichtungen in Neuss
- Arbeitskreis der in Erfttal tätigen sozialpädagogischen Fachkräfte
- Trägerkonferenz Erfttal
- Arbeitskreise „Offene Tür“, „Keine Gewalt“, „Kinder in Erfttal“, „Streetwork“
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitsgemeinschaft nach §§ 78, 80 (3) KJHG
- Mädchenarbeitskreis / Jungenarbeitskreis
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Kath. Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- Hauptausschuss der LAG Katholischer Offenen Kinder- & Jugendarbeit NRW
- Netzwerk „so früh“

Sonderveranstaltungen

- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Jungenaktionswoche in Fischbach / Eifel
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage
- Beteiligung und Organisation des Zeltlagers „Spaß im Gras“
- 24. Kinderkarnevalsumzug durch Erfttal; Karnevalsfete mit der Gebrüder-Grimm-Grundschule
- Großes Sommer- und Herbst-Kinderfest
- Beteiligung an den 3. Erfttaler Kinder-Kultur-Tagen und zur Verfügung stellen der Räumlichkeiten.
- Vier Dart-Turniere im Veranstaltungssaal des Kontakt Erfttal
- Party Weihnachtskonzert am 21.12.2019
- Kooperationsveranstaltungen mit dem Jugendamt und dem Kulturamt der Stadt Neuss
- Kooperationsveranstaltungen im Stadtteil (z. B. zwei Erfttaler Pflgetreff etc., Bürger-sprechstunden etc.)

Kontakt Erfttal

Der Lions-Club Neuss-Obertor unterstützt seit einigen Jahren die Arbeit des Kinder- und Jugendzentrums Kontakt Erfttal



Pfarrer Jochen Koenig (SKM). Die Mitglieder des Vorstandes des Lions-Club Neuss-Obertor: Barbara Kremers – Gerads, Dr. Mehrmoush Karimi, Angelika Jagusch, Dr. Bernd Jagusch und Klaus Winkels (Kontakt Erfttal SKM)

Der Kontakt Erfttal ist eine wichtige Anlaufstelle für Kinder und Jugendliche im Stadtteil Erfttal. Durch die regelmäßig Unterstützung des Lions-Clubs Neuss-Obertor ist es möglich, dass stark benachteiligten Kindern zusätzliche Angebote in der Einrichtung anzubieten, wie z. B. allen Kindern mittags eine warme Mahlzeit. Dieses Angebot läuft als Kochkurs, bei dem die Kinder selber einkaufen und anschließend die Mahlzeiten zubereiten. So lernen sie auch, wenn es nötig ist, sich eigenständig zu versorgen. Die Unterstützung des Lions-Clubs Neuss-Obertor ermöglicht es, den ein oder anderen bei der Teilnahme an Freizeit-, Bildungs- und Ferienangeboten zu unterstützen.

Jahr für Jahr werden von den Mitgliedern des Lions-Clubs Neuss-Obertor in der Zeit vor Weihnachten enorme Mengen von Teig zu Plätzchen verarbeitet und liebevoll verpackt. Das Gebäck bieten sie anschließend auf dem Weihnachtsmarkt im Schloss Dyck zum Verkauf an. Der dabei erzielte Erlös wird dann dem Kontakt Erfttal zur Unterstützung der Kinder- und Jugendarbeit gespendet.

Der Lions-Club Neuss-Obertor ist über viele Jahre hinweg zu einem verlässlichen Partner der Erfttaler Kinder geworden.

Wir bedanken uns bei den Mitgliedern des Lions-Clubs Neuss-Obertor für die zuverlässige und großzügige Unterstützung unserer Arbeit vor Ort.

Bürgerhaus Erfttal

Bedburger Str. 61
41469 Neuss
Tel.: 02131 101776
Fax.: 02131 179796
buergerhaus-erfttal@skm-neuss.de
www.buergerhaus-erfttal.de



Hauptamtlich Beschäftigte

- in der Gemeinwesenarbeit

Paul Petersen, Diplom-Sozialpädagoge (Fachbereichsleiter)
Ulrike Marquardt, Diplom-Pädagogin, Systemische Therapeutin

- in Projekten für altersgerechte und ehrenamtliche Hilfen

- „Leben in Gemeinschaft“

(Betreutes Wohnen in Kooperation mit der Neusser Bauverein AG)

Ulrike Marquardt, Diplom-Pädagogin
Sandra Jüsten, Exam. Pflegefachkraft
Ansa Bal, Betreuungsassistentin

- „Lotsenpunkt“ (in Koop. mit Stadt Neuss)

Henrieke Nommels, Pädagogin MA (bis 19.02.2019, in Elternzeit)
Theresa Werres, Erziehungswissenschaftlerin BA (bis 23.10.2019, in Elternzeit)
Karin Benning, Diplom-Sozialarbeiterin (seit 15.10.2019)

- Engagementförderung/Ehrenamt

(in Kooperation mit Pfarreiengemeinschaft „Rund um die Erftmündung“ und „Neusser Süden“)
Theresa Werres, (bis 23.10.2019, in Elternzeit)

- in Projekten zur Aktivierung und Förderung von Langzeitarbeitslosen nach SGB II / III

- Mittagstisch

Susi Münzberger (Anleiterin)

Bürgerhaus Erfttal

- Aktivcenter für Alleinerziehende (Kooperation mit Kolping-Bildungswerk (KBW), im Auftrag des Jobcenters)

Henrieke Nommels, Pädagogin MA (bis 19.02.19, in Elternzeit)
Sylvia Rohde, Dipl. Sozialpädagogin, Systemische Beraterin (seit 25.02.2019)
Veronika Luke, Fachanleiterin/Exam. Pflegefachkraft
Ute de Haas, Fachanleiterin/Kosmetikerin (KBW)
Norbert Hruby, Lehrkraft (KBW, bis 30.06.2019)
Brigitte Golob, Lehrkraft (KBW, ab 01.07.2019)

- in Projekten zur Integration

Sylvia Megger, Integration – praktisch (Sprach- und Integrationsförderung)

- an der Infotheke

Werner Kloth

- in der Haustechnik

Dirk Mohr
Marek Prawucki

Handlungsfelder

Die Gemeinwesenarbeit in Erfttal gliedert sich in 8 Handlungsfelder:

1. Stadtteilmanagement / Netzwerk Erfttal

- Organisation/Moderation
 - der Stadtteilkonferenz,
 - des AK Streetwork & Sicherheit,
 - des AK Lokale Ökonomie,
 - des Facharbeitskreises „Kinder in Erfttal“,
 - der Stadtteilfeste/Bewohnerfeste.
- Teilnahme
 - am Facharbeitskreis IV der Stadt Neuss,
 - am AK Integration der MigrantInnen in Neuss,
 - am AK „Fest der Kulturen“ des Integrationsrates der Stadt Neuss und des AK Integration,
 - am Facharbeitskreiskreis GWA-Neuss.

2. Nachbarschaft / Integration

- Cafeteria und Mittagstisch, montags bis freitags
- Freundeskreis der Deutschen aus Russland e.V.
- Seniorentreff
- Skat-Nachmittag für Senioren

Bürgerhaus Erfttal

- Integration – praktisch (Sprach- und Integrationsförderung)
- Integrationskurs (VHS, bis 03.2019)
- Café International

3. Information / Beratung

- Anlaufberatung: Ersthilfen & Vermittlung (SKM Neuss e.V.)
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren
- Allgemeine Sozialberatung (SkF Neuss e.V.)
- Jugend- u. Familienhilfedienst (Stadt Neuss)
- Schuldner- und Insolvenzberatung (SKM Neuss e.V.)
- Rechtsberatung (ehrenamtlich)
- Info-Veranstaltungen zu div. Themen wie z. B. Wohnen im Alter, Gesundheit, Ernährung, häusl. Pflege, Patientenverfügung, Sicherheit etc. (div. Koop.Partner)

4. Familie / Freizeit

- Familien- Tagesausflüge in den Sommerferien (Ferienspaß der Stadt Neuss)
- Kreativtreff
- Frauen-Kochgruppe
- Kochverein Novesia (Wolfhardt Scholz)
- Quiz mit Biss
- Kochstudio

5. Altergerechte Hilfen

- „Leben in Gemeinschaft“, Wohnprojekt in Koop. mit der Neusser Bauverein AG
- Lotsenpunkt, Beratung und Unterstützung für Senioren
- Tanzcafé mit Live-Musik, einmal monatlich
- Seniorennachmittag mit Kaffee und Kuchen (E. Kühl)
- Skat-Nachmittag für Senioren (L. Hinz)

6. Aktivierung / Berufliche Integration

- Aktivcenter Alleinerziehende, berufl. Aktivierung im Bereich Pflege/Gesundheit (Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk im Auftrag des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss)
- Mittagstisch/offenes Cafe, Arbeitsgelegenheiten (AGH) und Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen (FIM) im hauswirtschaftl. Bereich

Bürgerhaus Erfttal

7. Kurse / Gruppen

- Integration praktisch (Sprachförderung)
- Integrationskurs (VHS)
- Malschule für Kinder (T. Eibauer)
- Ausgleichsgymnastik für Frauen (H. Hillen)
- Rücken- u. Wirbelsäulengymnastik ab 50 (K. Treptow, DRK)
- Seidenmalerei (K. Kauertz)

8. Dienstleistungen

- Info-Theke mit Briefmarkenverkauf, Kopier- und Faxservice
- Raumvermietung für Familienfeiern
- Refill-Station (kostenloser Trinkwasserservice)
- Stadtteilzeitung „Erfttal-aktuell“ mit Veranstaltungskalender (erscheint zweimal jährlich, Auflage: 2.200)
- Trödelmarkt mit Cafeteria (8 Veranstaltungen im Jahr)
- Websites: buergerhaus-erfttal.de

Aus der Praxis

Die Infotheke im Bürgerhaus – ein Türöffner zur Gemeinwesenarbeit

„Kommen Sie herein - herzlich willkommen im Bürgerhaus Erfttal!“



Bürgerhaus Erfttal

Wer das Bürgerhaus betritt, kommt ganz automatisch zur Infotheke. Ganz selbstverständlich wird jede und jeder freundlich begrüßt.

Die Infotheke ist gebaut als Tresen, ähnlich wie in einer Gaststätte, mit viel Ablage- und Arbeitsplatz dahinter. Dort arbeitet schon im zwölften Jahr Herr Werner Kloth. Er hat viele und vielfältige Aufgaben, darüber hinaus tut er vieles, was er nicht tun muss, was für ihn aber ganz selbstverständlich dazugehört. Er flitzt zum Beispiel zur Eingangstür, sobald er einen Rollstuhl oder Rollator kommen sieht und hält die Türe weit auf. So sorgt er dafür, dass die Angebote im Bürgerhaus noch niedrighschwelliger werden als sie es schon sind.

An dieser Theke befinden sich

- die Telefonzentrale des Hauses,
- die Cafeteria mit kalten & warmen Getränken, Kuchen & Plätzchen oder Frühstück,
- der Kopier- und Faxservice,
- der Briefmarkenverkauf,
- die Raumvermietung,
- die Raumbelugung im Haus,
- der Verteiler für alle Flyer und Infoblätter.

Die Infotheke ist Anlaufstelle für alle, die ankommen, die einen Raum oder eine Person suchen, für alle, die sich kurz ausruhen wollen oder ganz aufgeregt sind, weil ihnen etwas Besonderes widerfahren ist. Sie kann quasi zur Erste-Hilfe-Station für persönliche Nöte werden. Auch wenn eine weitergehende Hilfestellung vermittelt wird, ist die erste Ansprache in Notsituationen ein wichtiger Moment, der mit Empathie gemeistert werden sollte, dann wird er zum Türöffner zu allen folgenden Hilfsangeboten.

Bei allen oben aufgezählten Punkten ergeben sich oft Fragen oder kurze Beratungsgespräche, die bereits ein Teil der Gemeinwesenarbeit sind. Zum Beispiel kann sich bei der Frage nach einer Person ergeben, zu welcher Beratung im Haus die/der Suchende am besten geht, welche Unterlagen mitzubringen sind usw.

Beim Kopieren kann man vielleicht sehen, dass ein Formular noch ausgefüllt und an ein Amt geschickt werden muss ..., das kann die Rettung im letzten Moment sein.

An der Infotheke muss man nicht alle Herkunftssprachen aller Besucherinnen und Besucher beherrschen (es sind wirklich viele), wohl aber die leichte Sprache, mit der man alles mit einfachen Worten und Sätzen beschreiben kann. Manchmal fordert das eine Menge Fantasie.

Das vielleicht Wichtigste ist die freundliche, offene Art, mit der die Menschen hier empfangen werden. Wer beim ersten Mal nur nach den Abfahrtszeiten des Busses fragt, fühlt sich eingeladen, mit allen anderen Fragen wiederzukommen. Wer sich merkt, dass Herr Kloth die Netzwerkpartner*innen des Bürgerhauses kennt, fühlt sich ermutigt, auch mit anderen Anliegen und Problemen wiederzukommen und weiß, dass er oder sie hier auf den richtigen Weg gebracht wird.

Haus Derikum

Ruhrstr. 45
41469 Neuss
Tel: 02137 4920
Fax: 02137 929690
E-Mail: info@haus-derikum.de



Hauptamtlich Beschäftigte

Burkhard Eigen, Diplom-Sozialarbeiter (Fachbereichsleiter)
Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
Eugen Forer, Erzieher
Carina Knotz, Erzieherin
Claudia Wegert, Sozialarbeiterin BA (seit 23.09.2019)

Ute Ehrbar, Verwaltung

Lena Bockenmeyer, FSJ (bis 30.06.2019)

Allgemeine Soziale Beratung

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin

Villa Pinguin - U3 Kindertagesstätte

Hauptamtlich Beschäftigte

Lisa Meuser, Erzieherin (Leiterin)
Carina Knotz, Erzieherin
Daniela Heine-Mekri, Kinderkrankenschwester
Alexandra Köhl, Erzieherin (bis 31.10.2019)
Jasmin Jungbluth, Erzieherin (Elternzeit seit 09.05.2019)

Integration

Zusätzlich Beschäftigte

Hannah Ehrbar, Kümmerin (bis 30.06.2019)

Aktivcenter für Alleinerziehende (in Kooperation mit dem Kolping-Bildungswerk Neuss und dem JobCenter Rhein-Kreis Neuss)

Beate Neunzig, Diplom-Sozialarbeiterin
Marion Joepen, Sozialpädagogin BA (seit 01.07.2019)
Hannah Ehrbar, Lehrkraft (bis 30.06.2019)

Schulsozialarbeit/Pro4

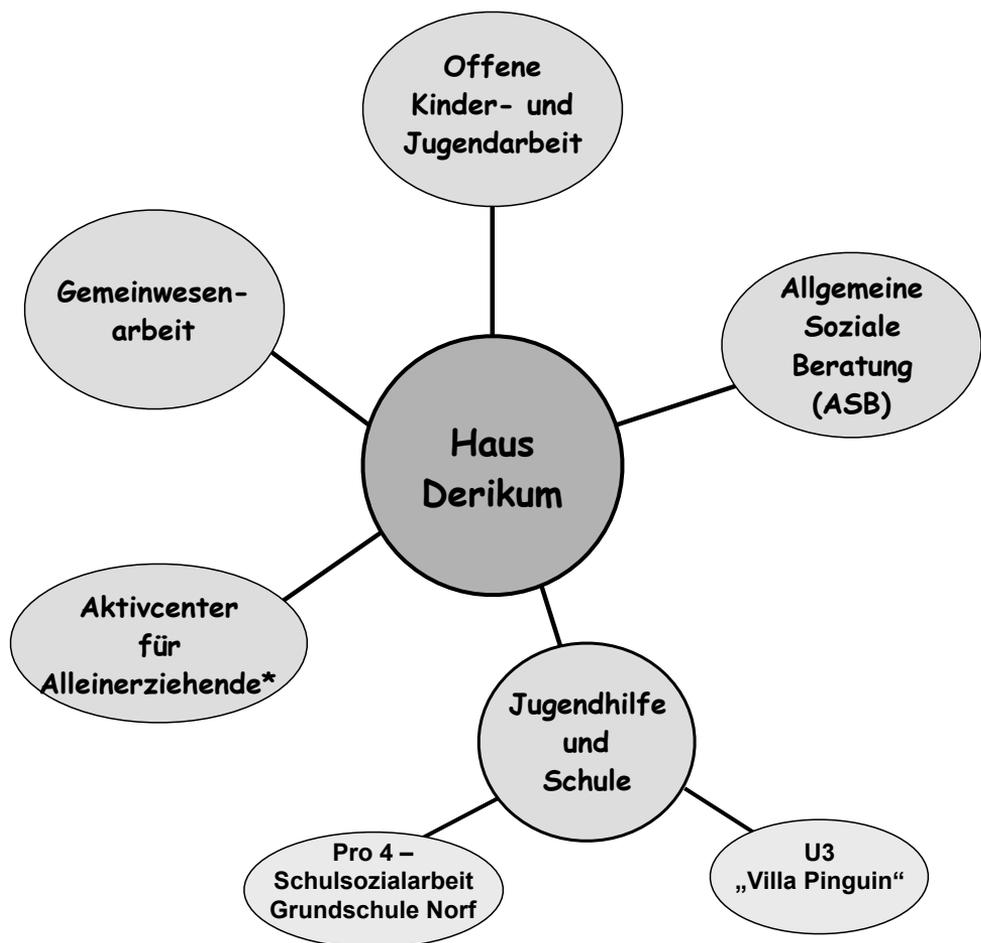
Hauptamtlich Beschäftigte

Anna Kyas, Krankenpflegerin und Kulturpädagogin BA

Haus Derikum

Der SKM ist seit dem Jahre 1981 in Norf-Derikum tätig. Die Freizeitstätte für Jung und Alt „Haus Derikum“, die am 10.09.1988 eingeweiht wurde, bietet umfangreiche und vielfältige Hilfen für die Menschen vor Ort, wie der nachfolgenden graphischen Darstellung zu entnehmen ist:

Netzwerk Haus Derikum



* in Kooperation mit dem Kolping Bildungswerk

Haus Derikum

Gemeinwesenarbeit

Neben o. a. Angeboten fanden folgende Sonderveranstaltungen für verschiedene Altersgruppen statt:

- Feten, die von unseren Besuchern organisiert werden
- Karnevalsveranstaltungen, Weihnachtsfeier, Nikolausfeier, Ferienprogramm
- Stadtteilstefte, Tanzcafe
- Organisation und Durchführung der Neusser Aktionstage für Jungen mit anderen Neusser Einrichtungen
- Beteiligung an der Organisation und Durchführung der Neusser Mädchentage

Arbeitskreise:

- Stadtteilkonferenz Norf-Derikum (Verantwortlich Haus Derikum)
- Arbeitskreis "Gemeinwesenarbeit"
- Arbeitskreis "FAG IV" in Neuss
- Arbeitskreis Aktivcenter für Alleinerziehende
- Arbeitskreis ARGE-Berater
- Fachkonferenz Männer- und Jungenarbeit im SKM-Bundesverband
- Arbeitskreis "FAG I" in Neuss
- "AK OT" in Neuss
- Arbeitskreis Kooperation Jugendhilfe und Schule
- Arbeitskreis Kath. Jugendeinrichtungen in Neuss
- Mädchenarbeitskreis und Jungenarbeitskreis
- Arbeitskreis "Keine Gewalt"
- Diözesanarbeitsgemeinschaft der Kath. Offenen Jugendarbeit in der Erzdiözese Köln
- LAG Jungenarbeit NRW

Offene Kinder- und Jugendarbeit

Die Besucherzahlen aus dem Jahr 2018 konnten wir im Jahr 2019 wieder erreichen. Vor allem durch intensive Beziehungsarbeit und abwechslungsreiche Angebote und Projekte wie z. B. Tanzen, Sammelkartenspiele, Gesellschaftsspieleabende, Rollenspiele und diverse Partizipationsmöglichkeiten der Kinder und Jugendlichen in unserem Haus, konnten auch viele neue Besucher im Haus begrüßt werden.

Besonders die Zahl der Jugendlichen im Alter von 14 bis 18 Jahren hat einen deutlichen Sprung gemacht.

Die Arbeit in diesem Arbeitsfeld zeichnet sich durch die Vielfältigkeit der Lebenslagen der Kinder und Jugendlichen aus sowie durch die zahlreichen methodischen Handlungsmöglichkeiten und macht die Tätigkeit somit sehr anspruchsvoll. Von wesentlicher Bedeutung in diesem Bereich ist ebenfalls die Empathie und die Kommunikation - diese

Haus Derikum

bilden die Grundlage einer erfolgreichen Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Dabei spielt der Austausch über aktuelle aber auch dem Alter entsprechende Themen unserer Besucher eine sehr große Rolle im Alltag.

Projekte und feste Angebote

Neusser Jungenaktionstage

Die Neusser Jungenaktionstage waren in diesem Jahr wieder ein Highlight unserer Aktivitäten. War es am Anfang noch ein Angebot, welches zwischen den verschiedenen Kinder- und Jugendeinrichtungen in der Stadt Neuss wechselte und jedes Jahr einen anderen Themenschwerpunkt besaß. So kam es 2005 dazu, dass wir dem Wunsch unserer Teilnehmer nachkamen, die Aktionstage außerhalb von Neuss zu verbringen.



Mit der tatkräftigen Unterstützung der Stadt Neuss war es seitdem möglich, die Neusser Jungenaktionstage in der Eifel durchzuführen. Im Jahr 2019 haben wir in Fischbach in der Nähe von Bitburg von Nägel schmieden über Schnitzen bis Geocachen und Gesellschaftsspiele unzählige Angebote erlebt. Diese Fahrt für Jungen von 10 bis 14 Jahren in den Herbstferien ist in den zurückliegenden Jahren zu einem wichtigen Teil der Jungenarbeit in Neuss geworden. Mittler-

weile fahren wir mit mehr als 40 Jungen aus ganz Neuss in den Herbstferien in die Eifel, in das kleine Örtchen „Fischbach“, in eine Freizeitstätte inmitten eines Waldes.

Die Jungenaktionstage sind so geplant, dass sie Jungen ansprechen und ihren Bedarfen gerecht werden. Während des viertägigen abenteuergeprägten Aufenthalts können die Jungen sich in ihren handwerklichen Fähigkeiten erproben, beim Sport ihre Grenzen erfahren und bei ausgiebigen Tagesausflügen oder Nachtwanderungen ihren Erfahrungshorizont erweitern.



Hausaufgabenbetreuung mit Einzelförderung

Die Hausaufgabenhilfe im Haus Derikum richtet sich an alle Schulkinder im Stadtteil. Die zwei Gruppen finden für Grundschulkinder montags bis donnerstags in der Zeit von 14:30 – 16:00 Uhr statt und für alle Kinder von weiterführenden Schulen von 16:00 – 17:30 Uhr. Da ein Großteil der Kinder einen Migrationshintergrund aufweist, ist es eine besondere Aufgabe der Hausaufgabenhilfe, die Kinder bei der Erledigung der täglichen Hausaufgaben zu unterstützen, da die Eltern, meist auf Grund mangelnder Deutsch-

Haus Derikum

kenntnisse, kaum oder wenig Unterstützung leisten können. Darüber hinaus haben die Kinder bei Bedarf und ausreichend zeitlichem Umfang die Möglichkeit, mit Hilfe eines individuell für jedes Kind erstellten Lernordners an ihren Schwächen zu arbeiten und gezielt für Klassenarbeiten zu üben. Das Ganze geschieht in einem ständigen Austausch mit den Eltern der Kinder, um gezielte Hilfen und Unterstützungen leisten zu können.

Karneval

„Et jeht immer Wigger“ war das Motto für unsere Karnevalsparty 2019. In diesem Jahr feierten wir mit Eltern und Kindern ein ausgelassenes buntes Fest. Mit zahlreichen Spielen, Schminkangeboten und Tanzeinlagen wurde unser Fest ein gutbesuchtes lustiges Beisammensein. Für Getränke und kleine Naschereien war auch gesorgt.



Allgemeine Soziale Beratung

Bei der Allgemeinen Sozialen Beratung handelt es sich um eine Anlaufstelle für Menschen, die aufgrund ihrer sozialen Situation Unterstützung benötigen. Durch das offene Angebot ist es möglich, die notwendige Hilfe kurzfristig und bedarfsgerecht aufzuzeigen. Jeder ortsansässige Bürger hat die Möglichkeit, zu den vorgesehenen Sprechzeiten die Freizeitstätte Haus Derikum aufzusuchen, um möglichst kurzfristig und unbürokratisch Beratung in Anspruch zu nehmen. Das Unterstützungsangebot ist niederschwellig und ganzheitlich ausgerichtet. Neben der Beratung umfasst das Angebot die Vermittlung weiterführender Hilfen, wie auch, falls nötig, die Begleitung bei der Aufsuche anderer Fachstellen oder Behörden. Die Beratung findet auf freiwilliger Basis statt, den Ratsuchenden entstehen keine Kosten.

Ziel der Beratung ist es, Lösungsansätze mit den Beteiligten zu erarbeiten und die vorhandenen Ressourcen zu nutzen. Die Einbeziehung des Umfeldes ist hierbei oftmals unerlässlich. Um eine gute psychosoziale Versorgung zu gewährleisten, arbeiten wir in der Allgemeinen Sozialen Beratung mit verschiedenen Institutionen zusammen

Hier ist ein effektives und vielschichtiges Netzwerk entstanden, das dem Anspruch der Sozialraumorientierung gerecht wird. Hilfsbedürftige Menschen erhalten Kenntnisse über weitere Hilfen innerhalb des Stadtteils oder darüber hinaus.

Haus Derikum

Interkulturelle Spielgruppe

(dienstags und freitags von 9.30 Uhr bis 11.00 Uhr)

Warum interkulturelle Spielgruppe? Ganz einfach: die Spielgruppe ist Multi Kulti! Im Stadtteil Derikum leben Familien aus unterschiedlichen Kulturen. Mit unserem Angebot wollen wir dazu beitragen, dass diese Familien einen Raum bekommen, um sich kennenzulernen und sich auszutauschen. Für Mütter ist es oftmals sehr angenehm, wenn sie neben ihrem Alltag eine Möglichkeit bekommen, ihr Kind mit Gleichaltrigen in Kontakt treten zu lassen und sich in einer entspannten Atmosphäre mit Gleichgesinnten zu unterhalten.

Es treffen sich (meist) Mütter mit deutschen, marokkanischen, russischen, syrischen und türkischen Wurzeln, um bei einem Kaffee ihren Kindern beim Spielen zuzuschauen oder sich über den Alltag, die Entwicklung ihres Kindes, Erziehungsstile, oder einfach nur das Wetter, auszutauschen.

„Ulalala ulalala Kss kss ksss“- Hierauf freuen sich Kinder und Mütter, denn mit den zwei Handpuppenschlangen beginnt die Spielgruppe. In einem Sitzkreis auf dem Boden begrüßen wir uns alle und singen gemeinsam ein paar deutsche „Mit-mach-Lieder“. Nach diesem fröhlichen Start steigt die Spannung der Kinder, was sie dieses Mal an Spielmaterial erwartet: Papprollen, Bälle, Kastanienbad, Duplo, Kriechtunnel, Zelte, Puppen, Bücher, Salzteig kneten... Die Spielzeuge und Angebote werden regelmäßig gewechselt, um den Kindern (aber auch den Müttern) vielseitige Materialien vorzustellen, Anregungen zu geben und sich auszuprobieren. Im Oktober startete die Gruppe mit fünf Kindern. Derzeit erfreuen wir uns an bis zu 14 Kindern im Alter zwischen drei Monaten und zwei Jahren. Die Kleinsten liegen meist mitten im Geschehen und beobachten mit großen Augen das bunte Treiben, während die größeren Kinder spielen und ihre Erfahrungen im Umgang mit anderen Kindern machen.

Nach 1,5 Stunden wird dann gemeinsam das bunte „Spielzeugchaos“ zusammengeräumt und sich erneut zum Kreis zusammengefunden. Die Kinder wissen genau: nun singen wir noch zwei Lieder und dann kommt endlich das Schaukeln! In einer Decke werden die Kinder einzeln geschaukelt und die Mütter singen fleißig mit. „Alle Leut´ gehn jetzt nach Haus“ erklingt es und die Spielgruppe endet mit meist müden, aber zufriedenen Kindern.

Ist das vielleicht ein Beispiel gelingender Integration? Und in diesem Sinne freut sich unsere bunt gemischte, fröhliche Gruppe, auch im kommenden Jahr auf noch mehr Besucher.

Haus Derikum

Pro Vier / Schulsozialarbeit an der Geschwister-Scholl-Grundschule

Durch ProVier soll der Übergang von der Kita zur Schule für die Kinder und ihre Familien, aber auch für die Kindertagesstätten und Schule fließend und transparent gestaltet werden.

Die aktive Zusammenarbeit aller Beteiligten beginnt durch ProVier bereits vor der Schulanmeldung und wird im letzten Kindergarten-Besuchsjahr und auch nach Schulbeginn in der Schuleingangsphase fortgeführt. Die Einrichtungen in Derikum werden durch ProVier eng vernetzt und arbeiten Hand in Hand, um den Übergang zu gestalten. Hierfür werden regelmäßige Fortbildungen angeboten, die die Zusammenarbeit verstärken.

Durch ProVier wird ein besonderer Fokus auf die Elternarbeit gelegt. Eltern der zukünftigen Schulkinder werden schon vor den Schulanmeldungen durch die ProVier Sozialarbeiterin begleitet und unterstützt und zum Beispiel auf Elternabenden in den Einrichtungen über Themen wie Schulfähigkeit informiert. Aber auch individuelle Familienberatung und Begleitung durch die Sozialarbeiterin ist möglich, die auch nach Schulbeginn fortgeführt werden kann.

Die zukünftigen Schulkinder lernen durch verschiedene Projekte, wie den Besuch des Schulgartens, die Schule und ihre Lehrer kennen und können Fragen klären und mögliche Ängste abbauen. Durch die Begleitung der Sozialarbeiterin und „Lubo aus dem All“ trainieren sie ihre Schulfähigkeit und sozialen Fähigkeiten und bauen eine erste Verbindung zur Schule auf. Auch nach Schulbeginn steht ihnen die ProVier Sozialarbeiterin bei Fragen oder Problemen zur Seite und begleitet die Kinder in den ersten Schuljahren. Kinder mit möglichem Förderbedarf und ihre Familien können bereits vor Schuleintritt durch die Zusammenarbeit von Sonderpädagogen, Erziehern und der ProVier Sozialarbeiterin gezielt beobachtet und gefördert und Fördermaßnahmen für den Schulalltag entwickelt werden.

Durch ProVier können Familien frühestmöglich abgeholt und unter Mitwirkung aller beteiligten Einrichtungen bis zum Abschluss der Schuleingangsphase begleitet werden. Mitarbeiter der Institutionen können vertrauensvolle Beziehungen aufbauen und das Kind stets im Fokus behalten.

Haus Derikum

„Villa Pinguin“

Die Villa Pinguin ist eine eingruppige Kindertagesstätte im Stadtteil Neuss Derikum. Aufgenommen werden insgesamt 11 Kinder zwischen 10 Monaten und 3 Jahren. Die Einrichtung wurde zum Kindergartenjahr 2013/14 eröffnet und ist nach aktuellen Raumkonzepten strukturiert.

Die verschiedenen Räume sowie das Außengelände sind ganz an die Anforderungen von Kleinkindern ausgerichtet und bieten vielfältige Spielanregungen und Möglichkeiten der Selbsterfahrung. In der Villa Pinguin arbeiten 4 pädagogische Fachkräfte sowie eine weitere studentische Aushilfskraft. Alle Mitarbeiter sind auf die Frühförderung in den ersten Lebensjahren ausgerichtet und begleiten den individuellen Entwicklungsprozess der Kinder liebevoll und respektvoll.

Durch regelmäßige Fort- und Weiterbildung aller Mitarbeiter soll dazu beigetragen werden, dass die Unterstützung und Förderung der Kinder sowie die Schaffung entsprechender Rahmenbedingungen kontinuierlich an die aktuellen Bedingungen angepasst werden.

Hier setzt unsere pädagogische Arbeit an. Wir arbeiten situationsorientiert und auf einer Ebene mit den Kindern. Dabei geben wir jedem Kind individuell die Möglichkeit, aus eigener Kraft und nach seinem eigenen Rhythmus seine Persönlichkeit zu entwickeln und die benötigten Fähigkeiten zur Lebensbewältigung auszubauen.

Wir möchten nicht nur für die Kinder einen Raum schaffen, in dem sie sich entfalten können, wir möchten auch eine positive Bindung mit den Eltern aufbauen und zusammen eine Grundlage für die kindorientierte Arbeit aufbauen. Neben regelmäßigen Entwicklungsgesprächen und verschiedenen Festen und Aktionen findet ein sehr enger täglicher Austausch in Bring- und Abholsituationen zwischen Eltern und Mitarbeiterinnen statt.

Hierdurch können die gerade bei kleinen Kindern unterschiedlichen und sich wechselnde Bedürfnisse schnell in den Fokus gerückt oder notwendige Unterstützung gegeben werden.

Haus Derikum

Aktivcenter für Alleinerziehende

Der SKM Neuss e.V. bietet in Kooperation mit dem Kolpingbildungswerk das Aktivcenter zur Aktivierung und beruflichen Integration Alleinerziehender an. Dies ist auf drei Standorte verteilt: Neuss-Derikum, Neuss-Erfttal, (beide SKM) und Neusser Furth (Kolpingbildungswerk). Es bietet Plätze für insgesamt 34 Teilnehmerinnen.

Zielgruppe

Wir wenden uns mit der Maßnahme an alleinerziehende erwerbsfähige Leistungsberechtigte des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss.

Maßnahmedauer

Für die Dauer von bis zu 6 Monaten können die Teilnehmerinnen im Rahmen projektbezogener Arbeiten Grundkenntnisse in den nachfolgend genannten 3 Berufsfeldern erwerben und gleichzeitig die Vereinbarkeit von Familie und Beruf erproben.

Berufsfelder

- Gesundheit / Pflege (SKM, Erfttal)
- Wirtschaft / Verwaltung / Handel (SKM, Derikum)
- Hotel / Gastronomie (Kolpingbildungswerk, Furth)

Inhalte

Neben angeleiteten Praxiseinheiten und Projektarbeiten in den einzelnen Fachbereichen stehen

- schulische Grundlagen,
- EDV-Kenntnisse und
- intensives Bewerbungstraining

auf dem Stundenplan. Die Teilnehmerinnen werden hierbei von einem Team aus Fachkräften der jeweiligen Berufsfelder angeleitet und erhalten zur Förderung ihrer Fähigkeiten und Kompetenzen zudem eine individuelle sozialpädagogische Begleitung.

Auftraggeber

Die Zuweisung in das Aktivcenter erfolgt über das Jobcenter Rhein-Kreis Neuss. In enger Zusammenarbeit mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Jobcenters Rhein-Kreis Neuss werden realistische Aktivierungspläne und individuelle Ziele erarbeitet.

Café Dialog

Projekt für interkulturelle Begegnung und Beratung
in Neuss-Weckhoven
Theresienstraße 2, 41466 Neuss (Weckhoven)
Tel. 0176 47923342

Café Dialog

Öffnungszeiten:

Montag	14:30 bis 19:00 Uhr
Mittwoch	14:30 bis 19:00 Uhr
Donnerstag	09:30 bis 16:30 Uhr

Projektleitung

Achim Schnegule, Diplom-Sozialpädagoge (bis 31.12.2019)

Herr Schnegule berichtet:

„In einer Parterrewohnung der Theresienstr. 2 in Neuss-Weckhoven existiert seit April 2014 das Café Dialog als Begegnungsstätte für die Mieter aus dem Haus. Als Projektleiter des Café Dialog motiviere ich mit meiner Tätigkeit, den Dialog zu suchen und fair miteinander umzugehen.“

Das Projektangebot „Café Dialog“ stärkt den Zusammenhalt der Mieter und die Identifikation mit dem Haus Theresienstr. 2.

Darüber hinaus ist das Café Dialog eine Anlaufstelle für mehr Beteiligung und Eigeninitiative durch die Mieter. Ideen und Wünsche werden zwischen den Mitarbeitern des Neusser Bauvereins und den Mietern im Haus erörtert. Dabei erfülle ich als Projektleiter des SKM Neuss e.V. eine vermittelnde und moderierende Funktion.

„Miteinander Demokratie leben - Demokratie leben im Quartier“ werden im DIALOG PROJEKT über die Aktivwochen während der Schulferienzeiten realisiert. Die Themenschwerpunkte sind dabei

- Sauberkeit und Sicherheit im und rundum das Haus,
 - aufeinander Acht geben in Nachbarschaft & Quartier,
 - Demokratie Raum geben & Präsenz im Stadtteil über das „Supporter-Modell“,
 - Coolness- und Mentaltraining für Interessierte,
 - Funktionierendes Zusammenleben von Mensch und Tier fördern,
 - gesunde Ernährung und Bewegung für körperliche Fitness.
 - Balkone begrünen, orientiert an der Projektidee „Urban Gardening“,
- und vieles mehr.

Café Dialog

Die Ärgernisse und Konflikte unter den Mietern konstruktiv zu lösen, ermöglicht ein von mir entwickeltes 6-Punkte-Handlungs- und Partizipationsangebot für das Café Dialog im Haus Theresienstr. 2. Dieses 6-Punkte-Handlungs- und Partizipationsangebot habe ich den Kollegen des Neusser Bauvereins vorgestellt und als konzeptionelle Idee übermittelt. Das Fairness-Prinzip steht für alle Beteiligten im Mittelpunkt und die Einhaltung von gegenseitigem Respekt wird - vergleichbar mit dem Fairplay beim Sport - beachtet und überprüft.

Das „6-Punkte-Handlungs- und Partizipationsangebot für die Mieter im Haus Theresienstr. 2“ ist im Glaskasten neben der Eingangstür zum Café Dialog ausgehängt. Hier werden den Mietern des Hauses Theresienstr. 2 die Handlungsmöglichkeiten aufgezeigt.

Über die Empfehlung, das direkte Gespräch mit dem Mieter zu suchen, um selbst Ärgernisse/Konflikte unter Einhaltung des Fairnessprinzips und des gegenseitigen Respekts zu beseitigen, wird auch die Möglichkeit der Vereinbarung eines Gesprächstermins mit dem Projektleiter des Café Dialogs aufgezeigt, wenn Unterstützung bei der Suche nach einer gemeinsamen Lösung für Konflikte im Haus Theresienstr. 2 benötigt wird.

Alle Informationen an den Projektleiter des Café Dialog werden anonym und vertraulich behandelt.

Für die Behandlung der Ärgernisse/Konflikte gilt in allen Fällen das Fairness-Prinzip.

Das zugesicherte Prinzip der Vertraulichkeit und Anonymität gilt bis zum Zeitpunkt eines möglichen Gerichtsverfahrens. Laut Hinweis der Rechtsabteilung des Neusser Bauvereins gilt die Praxis, dass Zeugenaussagen vor Gericht einzeln entgegengenommen werden und vorgelegte Dokumente wie Lärmprotokolle, Foto- und Filmdokumentationen zur Beweisführung verwendbar sind.“

Im DIALOG PROJEKT setzt sich Herr Schnegule weiter für die Förderung demokratischen Handelns in Communities ein und für die Idee, weitere Dialog Cafés in Quartieren einzurichten.

Das Projekt Café Dialog wurde zum 31.12.2019 erfolgreich beendet. Unser Dank gilt dem Neusser Bauverein, der unsere Projektstätigkeit als zuverlässiger Kooperationspartner immer unterstützt hat sowie Herrn Schnegule, der dieses Projekt entscheidend entwickelt und geprägt hat.

Danke

Wir danken unseren Spendern

**Einen besonders herzlichen Dank richten wir an unsere Spender,
die auch im Jahr 2019 unsere unterschiedlichen Arbeitsbereiche
durch Spenden, mit ihren Förderbeiträgen
oder als Kooperationspartner
unterstützt haben.**

**Wir bedanken uns
für Ihr Engagement und das Vertrauen,
das Sie unserem Verein entgegenbringen.**

**Danke für die Empfehlungen,
die so manche Tür geöffnet haben,
und für die vielen guten Ideen und Anregungen,
die eine Weiterentwicklung unseres Vereins ermöglichen.**



Sozialdienst
Katholischer Männer
Neuss e.V.